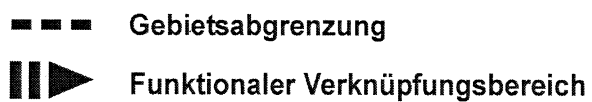


ANLAGEN ZUR VORLAGE 0197 / 2005

**Integriertes Handlungskonzept /
Städtebaulicher Maßnahmenplan**

**gemäß §171 e BauGB für das
Programmgebiet „Soziale Stadt“
Kinderhaus-Brüningheide**

Programmgebiet "Soziale Stadt" Kinderhaus-Brüningheide



Integriertes Handlungskonzept /Städtebaulicher Maßnahmenplan
"Soziale Stadt" Kinderhaus-Brüningheide

Handlungsfeld	Amt/Träger	Kurzbezeichnung	lfd. Nr.	Kategorie	Priorisierung	Gesamtkosten	Städt. Anteil Gesamt	Fördererwartung	Anteil Dritter
1 Wohnen						100.000	15.000	70.000	15.000
	64/67	Energetische Gebäudesanierung	1.01	Schlüssel	A				
	64	Marktanpassung des Wohnungsbestandes	1.02	Schlüssel	A				
	64	Wohnzukunft für ältere und behinderte Menschen	1.03	Impuls	A				
	64	Weiterentwicklung derKooperationsvereinbarung	1.04	Impuls	A				
	64	Nachbarschaftsstärkung und MieterInnenschulung	1.05	Impuls	A				
	67	Das Quartier spart Strom	1.06	Impuls	A				
	67	Wettbewerb "Solares Kinderhaus"	1.07	Impuls	B				
	64	Alternative Flächennutzung, baulich & sozial	1.08	Impuls	B				
2 Öffentlicher Raum						250.000	75.000	175.000	0
	61/WFM	Städtebauliches & lokalwirtschaftliches Maßnahmekonzept	2.01	Impuls	B				
	67	Spiel- und Freizeitzone	2.02	Schlüssel	A				
3 Lokale Ökonomie						0	0	0	0
	AWM/WFM	Wertstoffe	3.01	Schlüssel	B				
	AWM/WFM	Konzept stadtteilbezogener Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung	3.02	Schlüssel	A				
4 Integration						150.000	31.000	105.000	14.000
	50/SPRI	Mädchenprojekt, Unser Alltag, Unsere Sorgen	4.01	Impuls	B				
	50/SPRI	Integrationsarbeit vor Ort	4.02	Schlüssel	A				
	51	Gewaltprävention	4.03	Impuls	B				

Handlungs-feld	Amt/Träger	Kurzbezeichnung	lfd. Nr.	Kategorie	Priorisierung	Gesamtkosten	Städt. Anteil Gesamt	Fördererwartung	Anteil Dritter
5 Bildung						920.000	253.000	644.000	23.000
	40/51/53	Wir verstehen uns	5.01	Schlüssel	A				
	40/51/53	Elternkompetenz stärken	5.02	Schlüssel	A				
	51	"Stadtteilmütter" in Kindertageseinrichtungen	5.03	Schlüssel	A				
	53	"Gesund aufwachsen in Kinderhaus", Modellprojekt	5.04	Schlüssel	A				
	51	Starter Kids, Ratgeberveranstaltung zur Gesundheitsförderung	5.05	Impuls	B				
	40	Kontinuierliche Praxistage zum Übergang Schule-Beruf	5.06	Schlüssel	A				
	51	Kinderhauser Jugendkultur	5.07	Impuls	B				
	40	Schulkulturtage für Kinderhaus	5.08	Impuls	B				
	40/51/53	Internationale Kinderbibliothek	5.09	Impuls	C				
6 Soziale Netze						350.000	72.000	245.000	33.000
	50/DIAK	Soziale Sicherung	6.01	Schlüssel	A				
	50/SPRI	Lebenswelten kennenlernen, Soziokultur	6.02	Impuls	B				
	33	MigrantInnenbeteiligung/Bürgerbeteiligung, Schwerpunkt Moderation	6.03	Impuls	B				
	50/SPRI	Jungenprojekt, Sport gegen Gewalt	6.04	Impuls	B				
	50/51	Integrative Jugend-/Sozialarbeit	6.05	Impuls	B				
	50/51	Mobile Jugend-(sozial)arbeit	6.06	Impuls	B				
	52/TK	Sport und Bewegung	6.07	Impuls	B				
	53	Drogenprävention	6.05	Impuls	B				
7 Managementkosten						120.000	36.000	84.000	0
	V	Projektkoordination / Projektsteuerung	7.01	Schlüssel	A				
	V	Quartiersfonds	7.02	Impuls	A				
8 Selbstevaluation						60.000	18.000	42.000	0
	12/u.a.Ä.	Externer Gutachter	8.01	Schlüssel	A				
Gesamtsumme						1.950.000	500.000	1.365.000	85.000

**Integriertes Handlungskonzept / Städtebaulicher Maßnahmenplan
für das Programmgebiet „Soziale Stadt“ Kinderhaus-Brüningheide**

Gesamtübersicht der Handlungsfelder und Projekte

- 1. Die Verbesserung der Wohnsituation**
- 2. Die Gestaltung des öffentlichen Raumes für sichere und lebendige Stadtteile**
- 3. Die Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation**
- 4. Die Integration der zugewanderten Menschen**
- 5. Die Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen**
- 6. Die Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte**
- 7. Management / Projektkoordination**
- 8. Selbstevaluation**

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 1.01

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Energetische Gebäudesanierung a) Rentabilitäts- und Machbarkeitsstudie / Umsetzungsstudie b) Modellprojekt c) Übertragung auf den Bestand	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation 2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile 3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation 4. Integration der zugewanderten Menschen 5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen 6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	X
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	1.01	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt Impulsprojekt	X
Projektträger	Amt für Wohnungswesen, Wohnungsunternehmen und Umweltamt in Kooperation mit ggf. Energieagentur NRW	
Ansprechpartner/-in	<u>Name:</u> G. Regenitter <u>Tel.:</u> 0251 / 492-6400 <u>eMail:</u> RegenitG@stadt-muenster.de <u>Name:</u> A. Specht <u>Tel.:</u> 0251 / 492-6760 <u>eMail:</u> SpechtA@stadt-muenster.de	
Umsetzungszeitraum	a) kurzfristig, 2006 b) mittelfristig, z.B. 2007 / 2008 c) langfristig	

ZIELE	
strategische Ziele	Qualitätssicherung bezahlbaren Wohnungsbestandes
operative Ziele	Senkung der Nebenkosten /sog. 2. Miete
projektspezifische Ziele	Senkung der Heizungskosten, Erhöhung des Standards
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Nebenkostenabrechnung im Rahmen des Modellprojektes

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Ein zentraler Bestandteil der Sicherung des Wohnungsbestandes für die Zukunft ist die Senkung der enorm hohen Nebenkosten. Neben dem „Ruf“ des Quartiers liegt hier der Hauptfaktor hoher Fluktuation und Unzufriedenheit. Projekte in den Bereichen Energie (Strom, Heizung), Müll, Wasser und evt. Instandhaltung / Pflege müssen daher ein zentraler Bestandteil zur Zukunftssicherung auch im Rahmen einer Programmatik „soziale Stadt“ sein.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

- a) In einer Rentabilitäts- und Machbarkeitsstudie / Umsetzungsstudie sollen die Möglichkeiten für eine exemplarische energetische Gebäudesanierung am Beispiel eines Wohnblockes untersucht, berechnet und aufgezeigt werden.
- b) Die praktische Umsetzung einer energetischen Gebäudesanierung sollte dann als Modellprojekt an einem Wohnblock erfolgen, (Kosten werden in a) ermittelt).
- c) Langfristig soll der Gebäudebestand entsprechend der wirtschaftlichen Ergebnisse der Vorstudie und der Umsetzung des Modellprojektes saniert und aufgewertet werden.

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	X
B	sehr wichtiges Projekt	
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 1.02

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Marktanpassung des Wohnungsbestandes	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	X
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	1.02	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	X
	Impulsprojekt	
Projekträger	Amt für Wohnungswesen in Kooperation mit Wohnungsunternehmen und MieterInneninitiative	
Ansprechpartner/-in	Name: G. Regenitter Tel.: 0251 / 492-6400 eMail: RegenitG@stadt-muenster.de	
Umsetzungszeitraum	2006/2007	

ZIELE	
strategische Ziele	Optimierung und Sicherung des Wohnungsbestandes für die Zukunft
operative Ziele	Entwicklung von Nutzungsperspektiven bei vorhandener Wohnungsmarkt- und Wohnformenentwicklung
projektspezifische Ziele	a) Prüfung der baulichen und bindungsrechtlichen Vorgaben b) Entwicklung eines Handbuchs zum flexiblen Umgang mit Wohnungen
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

MASSNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Um das Quartier für die weitere Entwicklung des Wohnungsmarktes, der Wohnformen und der zukünftigen wie vorhandenen NutzerInnen zukunftssicher zu machen bedarf es der laufenden Anpassung des Bestandes an die Marktsituation. Derzeit sind rd. 90 % des Bestandes Dreizimmerwohnungen. Der flexible Umgang mit den Bedarfen Älterer, von Großfamilien, von Single- und Paarhaushalten, einzelner Gruppen von MigrantInnen aber auch der Zugang auf individuelle Wünsche wird durch die bauliche Situation und die überwiegend noch langfristige Bindung erschwert. Neben der Weiterführung einer flexiblen Belegung durch Wohnungsamt und Wohnungsunternehmen bedarf es ergänzend auch baulicher Überlegungen zum Umgang mit dem Wohnraum.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

a) Modellprojekt „Verbesserung der Wohnungstypen“ in baurechtlicher und bindungsrechtlicher Hinsicht

Ziel hierbei ist eine marktangepasste Mischung von Wohnungsgrößen, und -grundrissen in einem Modellprojekt. Hierzu sind die baulichen und bindungsrechtlichen Vorgaben zu prüfen und ggf. zu verändern. Dabei wird nicht eine „Entlassung“ aus der Bindung angestrebt, sondern in Abstimmung mit Land und WFA der flexible Umgang mit vorhandenen, auf Dreizimmerwohnungen zugeschnittenen Bindungen im Rahmen des tlw. Umbaus zu anderen Wohnungsgrößen.

Träger: Wohnungsamt und Wohnungsunternehmen

b) Handbuch „Flexibler Umgang mit Wohnungen“

Ergänzend zu den vielen vorhandenen Ratgebern und der vorhandenen Praxis z.B. der Wohn- + Stadtbau GmbH zum Thema alten- und behindertengerechter Umbau fehlen einfach praktikierbare Lösungen und Kostenangaben für den laufenden flexiblen Umgang mit (auch gebundenen) Wohnungen entsprechend den Wünschen vorhandener und zukünftiger MieterInnen. Besonders im Hinblick auf die Zusammenführung von Nachbarschaften, Familien Wohngemeinschaften älterer und behinderter Menschen etc. sind z.B. Lösungen zur Zusammenlegung von Wohnungen; Nutzung von Mehrzweckräumen; Angliederung Jugendwohnen in einem wirtschaftlich vertretbaren Rahmen kaum vorhanden. Hierzu sollen modellhaft – unter Rückgriff auf die Erkenntnisse aus dem Modellprojekt unter a. – Lösungen in Form eines Handbuches (mit Kosten, Finanzierungen und ggf. Fördermöglichkeiten) beschrieben werden, auf das die Wohnungsunternehmen im Bedarfsfall zurückgreifen können.

Träger: Wohnungsamt in Kooperation mit Wohnungsunternehmen und MieterInneninitiative

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A unverzichtbares Projekt

X

B sehr wichtiges Projekt

C wichtiges Projekt

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 1.03

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Wohnzukunft für ältere und behinderte Menschen	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	X
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	1.03	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	X
Projektträger	Amt für Wohnungswesen und Wohnungsunternehmen	
Ansprechpartner/-in	Name: G. Regenitter Tel.: 0251 / 492-6400 eMail: RegenitG@stadt-muenster.de	
Umsetzungszeitraum	a) Vorstudie: kurzfristig, Modellprojekt 2007/2008 b) längerfristig	

ZIELE	
strategische Ziele	Stabilisierung der Bewohnerstruktur durch Bindung alteingesessener Kinderhauser/innen
operative Ziele	Berücksichtigung des demographisch absehbaren Bedarfes in der Siedlung durch Schaffung eines adressatengeeigneten Wohnangebotes als Ergänzung zu den überwiegend familienorientierten Wohnungstypen (3- und 4-Zi.-Wohnungen)
projektspezifische Ziele	Bauliche Anpassung des Wohnungsbestandes
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

In den nächsten Jahren wird der Anteil älterer MieterInnen drastisch anwachsen. Mit wenigen Ausnahmen ist der Großteil der Wohnungen nicht behindertengerecht erreichbar. Die Wohnungsmischung und tlw. die Zuschnitte sind fast ausschließlich auf familiengerechtes Wohnen zugeschnitten.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

Mögliche Maßnahmen zur baulichen Anpassung der Wohnungen:

- Umbau eines Hauseingangs zum barrierefreien Zugang
- Umbau der Wohnungen zur Nutzung durch Rollstuhlfahrer (Sanitärbereich, Küche, Türbreite etc.)
- Integriertes Dienstleistungsangebot möglichst im Hause selber für Senioren (Hol- und Bring- bzw. Begleitsdienste, haushaltsnahe Unterstützung)
- Absicherung des möglichst langfristigen Verbleibs in der Wohnung durch individuelles Pflegemanagement und intensive Begleitung der Nachbarschaften

a) Modellprojekt alten- und behindertengerechter Umbau

Bezogen auf einen Wohnungseingang / Wohnblock (Aufzug und Wohnungen behindertengerecht erreichbar; Wohnungszuschnitte und -nutzungen; Rufsystem). Die Kosten sind in einer **Vorstudie** zu ermitteln.

b) Neues Wohnen im Alter

Neubau- und oder Umbauprojekt von Altenwohnungen, Serviceeinrichtungen, Tageseinrichtung, einzelnen Pflegeplätzen in Kombination mit Dienstleistungen für Ältere in Kinderhaus in Kooperation mit z.B. Wohlfahrtsverband

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A unverzichtbares Projekt	x
B sehr wichtiges Projekt	
C wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 1.04

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Weiterentwicklung der Kooperationsvereinbarung	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	X
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	1.04	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	x
Projektträger	Amt für Wohnungswesen, Wohnungsunternehmen, MieterInnen-initiativen	
Ansprechpartner/-in	Name: G. Regenitter Tel.: 0251 / 492-6400 eMail: RegenitG@stadt-muenster.de	
Umsetzungszeitraum	Laufender Prozess	

ZIELE	
strategische Ziele	Verbesserung der Wohnverhältnisse in der Nordwestschleife des Stadtteils Kinderhaus und Schaffung bzw. Erhalt langfristig sozial stabiler Bewohnerstrukturen in den einzelnen Wohnhäusern
operative Ziele	Aufbau und Verfestigung eines erweiterten Netzwerkes (Wohnungsamt, Wohnungsunternehmen, Mieterbeiräten, VertrauensmieterInnen)
projektspezifische Ziele	- Einführung von regelmäßigen Treffen mit dem erweiterten Netzwerk - Festlegung von verbindlichen Aufgaben (eventuell 2. Kooperationsvereinbarung)
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Zwischen dem Amt für Wohnungswesen und den vier größten von fünf Wohnungsunternehmen des Quartiers besteht seit drei Jahren eine enge Zusammenarbeit, die im Februar 2005 in eine Kooperationsvereinbarung mündete. Diese vier Wohnungsunternehmen verfügen gemeinsam über einen Wohnbestand von mehr als 900 Wohneinheiten.

Auszug aus der Kooperationsvereinbarung:

§ 1

Ziele der Kooperationsvereinbarung

- (1) Ziel der Vereinbarung ist, eine langfristige Zusammenarbeit von AfW, WGM, W+S, Sahle und WohnSieger für das Quartier "Nordwestschleife" des Stadtteils Kinderhaus in Münster zu sichern.
- (2) Die Zusammenarbeit hat das Ziel, die Wohnverhältnisse in der Nordwestschleife des Stadtteils Kinderhaus in Münster zu verbessern und sozial stabile Bewohnerstrukturen in den einzelnen Wohnhäusern zu schaffen bzw. langfristig zu erhalten.

Kurzbeschreibung der Projekthinhalte:

In Ergänzung der bisherigen Praxis soll ein Netzwerk zwischen Wohnungsunternehmen, bestehenden und sich entwickelnden Mieterbeiräten oder Vertrauensmietern sowie dem Wohnungsamt aufgebaut und gesichert werden.

Dies soll durch die Implementierung regelmäßiger Treffen dieses erweiterten Kreises erfolgen. Hier sollen alle TeilnehmerInnen konkrete Aufgaben übernehmen (möglicherweise Verfestigung durch weitere Kooperationsvereinbarung).

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	x
B	sehr wichtiges Projekt	
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 1.05

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Nachbarschaftsstärkung und MieterInnenschulung	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	X
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	x
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	1.05	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	x
Projektträger	Wohnungsamt in Kooperation mit Mieterschutzverein und Wohnungsunternehmen	
Ansprechpartner/-in	Name: G. Regenitter Tel.: 0251 / 492 6400 eMail: RegenitG@stadt-muenster.de	
Umsetzungszeitraum	2006 - 2010	

ZIELE	
strategische Ziele	Verbesserung der konkreten Wohnsituation sowie Verbesserung des Wissens um die eigenen Mieter-Rechte und -Pflichten (Schwerpunkt: MieterInnen mit Migrationshintergrund)
operative Ziele	Verbesserung des Wohn-Know-Hows der BewohnerInnen des Quartiers
projektspezifische Ziele	Kurse für MieterInnen (Mietrecht, Renovierung etc.)
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Das individuelle Verhalten aller NutzerInnen von Wohnraum im Quartier, ihre Kenntnisse und ihre Bestrebungen zur Mitwirkung / Zusammenarbeit sind wesentliche Bestandteile einer funktionierenden Belegungsstruktur.

Insbesondere im Hinblick auf die Stärkung des diesbezüglichen Wissens von MigrantInnen, aber in vielen Bereichen ebenso der einheimischen MieterInnen ist die Stärkung der Kenntnisse sowie die begleitende Unterstützung neu hinzugezogener Mieter ein wichtiges Instrument.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

Zur Umsetzung sollen

- a) Kurse für MieterInnen (z.B. Mietrecht und mietvertragliche Pflichten, Nebenkosten, Senkung 2. Miete, Erfordernisse und Praxis der Renovierung, Leben und Angebote im Stadtteil / Quartier; Schwerpunkt AussiedlerInnen / MigrantInnen)
- b) „Patenschaften“ + Begrüßung und Stammtisch für NeumieterInnen; Unterstützung von gesellschaftlichen Treffen der Hausgemeinschaften

eingerrichtet werden.

(Fahrkosten, im Einzelfall Referentenkosten, Bewirtung, Einladungen)

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	X
B	sehr wichtiges Projekt	
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 1.06

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Das Quartier spart Strom	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	X
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	1.06	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	x
Projektträger	Umweltamt in Kooperation mit der EnergieAG	
Ansprechpartner/-in	Name: A. Specht	
	Tel.: 0251 / 492-6760	
	eMail: SpechtA@stadt-muenster.de	
Umsetzungszeitraum	ab 2006	

ZIELE	
strategische Ziele	Sicherung bezahlbaren Wohnungsbestandes
operative Ziele	Senkung der Nebenkosten /sog. 2. Miete
projektspezifische Ziele	Eigenverantwortlicher Umgang mit Energie
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Ein zentraler Bestandteil der Sicherung des Wohnungsbestandes für die Zukunft ist die Senkung der enorm hohen Nebenkosten.
Neben dem „Ruf“ des Quartiers liegt hier der Hauptfaktor der hohen Fluktuation und Unzufriedenheit der BewohnerInnen.
Es soll eine Kampagne „Das Quartier spart Strom“ durchgeführt werden.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

Strom sparen wirkt sich direkt im Portemonnaie des Kunden aus und schafft somit Motivation (geldwerter Vorteil).
Die Kampagne wird nicht das Thema Umweltschutz oder Klimaschutz im Vordergrund stehen haben, da es bei den adressierten Zielgruppen keinen besonders hohen Wert hat, sondern das Thema Geld sparen.
Bei der Umsetzung/Kommunikation der Kampagne sollen nicht vorrangig Plakate, Flyer u.ä. eingesetzt werden, sondern es sollen die bestehenden Kommunikationsstrukturen genutzt werden.
Die Darstellung der Inhalte soll drastisch reduziert („Licht Aus!“), einfach, beispielhaft, mit Bildern und Piktogrammen (viele ausländische Mitbürger), über einen längeren Zeitraum und in verschiedenen Sprachen kommuniziert werden.
Die Kampagne soll mit verschiedenen Kooperationspartnern (Stadtwerke, Elektroinnung, Energie-wende, Verbraucherzentrale) durchgeführt werden.
Sponsorenmittel sollen über den Handel vor Ort (für Plakate, Flyer etc.) weitere Mittel für die Projektbetreuung sollen über das Land NRW (ETN) eingeworben werden.

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	X
B	sehr wichtiges Projekt	
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 1.07

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Wettbewerb „Solares Kinderhaus“	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	X
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	X
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	1.07	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	x
Projektträger	Umweltamt	
Ansprechpartner/-in	Name: B. Wildt	
	Tel.: 0251 / 492-6703	
	eMail: wildtB@stadt-muenster.de	
Umsetzungszeitraum	Ab 2006	

ZIELE	
strategische Ziele	Qualitätssicherung des Wohnungsbestandes / Imageverbesserung
operative Ziele	
projektspezifische Ziele	
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Ein zentraler Bestandteil der Sicherung des Wohnungsbestandes für die Zukunft ist die Senkung der enorm hohen Nebenkosten.

Im Rahmen der Öko-Strom-Kooperation mit den Stadtwerken Münster soll eine Schule in Kinderhaus (z.B. Schulzentrum) für die Installation einer neuen Solaranlage vorgeschlagen werden. Die Wohnungsunternehmen werden über Vorteile der Anlage und über das Projekt laufend informiert und sollen angeregt werden, an ihren Wohnungsbeständen Solaranlagen zu installieren.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

Im Rahmen der Öko-Strom-Kooperation mit den Stadtwerken Münster (jährlicher Bezug von 500.000 kWh Ökostrom durch die Stadt Münster) werden seit 2001 pro Jahr zwei Photovoltaikanlagen (5 kWp) auf städtischen Schulen errichtet. Die Schulen erhalten neben einer Anzeigetafel auch einen Datenlogger zur Übertragung der Anlagendaten in einen PC. Damit können die Daten für den Unterricht genutzt werden. Insgesamt sind bislang sieben Schulen in Münster mit Solaranlagen der Stadtwerke ausgestattet worden.

Am Schillergymnasium und an der Paul-Gerhard-Schule hat sich daraus zusammen mit dem Verein Nütec e.V. ein sehr interessantes Projekt „SolarNet“ entwickelt. Im SolarNet sollen die Erfahrungen mit der neuen Technik ausgetauscht und Projekte entwickelt werden. Ziel ist es, die Möglichkeiten der Integration der PV-Technik in den Unterricht zu entwickeln, um diese neue Technologie den Schülern frühzeitig nahe zu bringen.

Die Stadt könnte für das Jahr 2006 eine Schule aus Kinderhaus (z.B. das Schulzentrum) für die Installation einer neuen Solaranlage der Stadtwerke Münster vorschlagen, so dass die Voraussetzungen für eine Einbindung der Schule in das Projekt „SolarNet“ bestehen würde.

Die Internet-Seite des SolarNet lautet: www.solarnet-international.com

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	
B	sehr wichtiges Projekt	x
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 1.08

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Alternative Flächennutzung - baulich & sozial	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	x
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	X
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	1.08	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	x
Projektträger	Wohnungsamt in Kooperation mit Planungsamt, Wohnungsunternehmen und MieterInneninitiative	
Ansprechpartner/-in	Name: G. Regenitter, Leiterin des Amtes für Wohnungswesen Tel.: 0251 / 492 - 6400 eMail: RegenitG@stadt-muenster.de	
Umsetzungszeitraum	mittelfristig	

ZIELE	
strategische Ziele	Soziale Stabilisierung
operative Ziele	Nutzung von Flächenpotentialen
projektspezifische Ziele	Entwicklung von zusätzlichen Wohnangeboten, -formen oder Freizeitmöglichkeiten
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

MASSNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Das Quartier weist Flächen auf, die kaum oder fehlgenutzt werden (z.B. Parkdecks) und gestalterisch einen wenig ansprechenden Eindruck machen. Hierdurch werden potentielle Nutzungsmöglichkeiten im Quartier verhindert.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

Aufbauend auf den Inhalten der städtebaulichen und lokalwirtschaftlichen Maßnahmen (Projektblatt 2.01) sollen mit einzelnen ergänzenden Baumaßnahmen

- städtebaulich störende und unter- / fehlgenutzte Flächen beseitigt / verändert werden
- die Gestaltung des Quartiers verbessert werden

Dies wäre z.B. möglich mit ergänzenden Wohnungstypen (z.B. freifinanziert, Eigentum, Altenwohnen....), die die soziale Struktur innerhalb des Gebietes stabilisieren helfen.

Je nach Lage und wirtschaftlichen Möglichkeiten können aber auch Flächen für soziale Aktivitäten der MieterInnen / BewohnerInnen um- bzw. neu gestaltet werden. (Z.B. als Fläche zur Nutzung für Ballspiele Jugendlicher)

1. Umsetzungsstudie zu folgenden Optionen
 - a. Neugestaltung und Nutzung anstelle der Tiefgarage im Bereich der Zufahrt zur Sprickmannstrasse
 - b. bauliche Ergänzungen im Bereich Sprickmannplatz
 - c. Wohnen im Penthouse – ergänzendes Wohnen in / auf vorhandenen Wohngebäuden

2. Schrittweise Realisierung der Projektideen a-c

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	
B	sehr wichtiges Projekt	x
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 2.01

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	<i>Erarbeitung eines integrierten städtebaulichen und lokalwirtschaftlichen Maßnahmenkonzeptes für den Bereich „Nebenzentrum Sprickmannplatz“ / Umfeld „Zentrum Kinderhaus“ mit Maßnahmen</i> ⇒ zur Verbesserung der städtebaulichen und stadtgestalterischen Situation ⇒ zur Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation vor Ort	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation 2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile 3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation 4. Integration der zugewanderten Menschen 5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen 6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	 X X
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	2.01	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt Impulsprojekt	 X
Projektträger	Stadt Münster (Fachstellen Stadtentwicklung / Stadtteilplanung / Stadterneuerung / Bebauungsplanung / Wirtschaftsförderung), Bewohnerinitiative, Einzelhandels- und Gewerbetreibende sowie Vermieter und Verpächter vor Ort	
Ansprechpartner/-in	Andreas Thiel (Stadterneuerung), Tel.: 492-6180, Fritz von Poblotzki (Stadtteilplanung), Tel.: 492-6182 Andreas Kurz (Bebauungsplanung), Tel.: 492-6140 Reinhard Hopp (Stadtentwicklung), Tel.: 492-1221 Thomas Zacharias (Wirtschaftsförderung), Tel.: 68642-35	
Umsetzungszeitraum	⇒ bis Ende 2005: Erarbeitung des o.a. Maßnahmenkonzeptes ⇒ ab Anfang 2006 ff.: Umsetzung von einzelnen, ggf. investiven baulichen oder sonstigen Teilmaßnahmen	
ZIELE		
strategische Ziele	⇒ Stärkung der Zentrumsfunktion, Steigerung der Attraktivität sowie Verbesserung des städtebaulichen und stadtgestalterischen Erscheinungsbildes im Bereich „Nebenzentrum Sprickmannplatz“ ⇒ Verbesserung des Images sowie Steigerung der Identität im Bereich „Nordwest-Schleife / Sprickmannplatz“ ⇒ Sicherung vorhandener bzw. Ansiedlung neuer, auf den lokalen Markt ausgerichteter Betriebe sowie von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen im Quartier	
operative Ziele	⇒ Aufwertung und Attraktivitätssteigerung öffentlicher und privater Flächen, Plätze und Räume ⇒ Ansiedlung von weiteren Einzelhandels- und Dienstleistungsanbietern und von kleinteiligen Gewerbebetrieben sowie von „Starterprojekten“	
projektspezifische Ziele	<u>Maßnahmen zur Verbesserung der städtebaulichen und stadtgestalterischen Situation, z.B.</u>	

- Umsetzung von funktionalen „Trittsteinen“ zwischen „Nebenzentrum Sprickmannplatz“ und „Zentrum Kinderhaus“,
- Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts für mehr „Licht und Farbe“ sowie für mehr „Sicherheit und Sauberkeit“ im Quartier
- Prüfung, Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes zur künftigen Nutzung von bislang nicht genutzten bzw. untergenutzten Flächen („Restflächen“) sowie von einzelnen städtebaulich sinnvollen Rück- bzw. Umbaumaßnahmen im Bereich „Sprickmannplatz“
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des Erscheinungsbildes öffentlicher und privater Frei- und Platzflächen sowie der Gestaltung von quartiersprägenden Gebäuden im Bereich „Sprickmannplatz“

Maßnahmen zur Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation vor Ort, z.B.

- Verbesserung und Ergänzung des Einzelhandelsversorgungsangebotes für die umliegenden Wohnquartiere
- Aufbau eines Netzwerkes vor Ort zwischen lokalem Gewerbe (Ausbildungs- und Beschäftigungsträgern) und städtischen sowie sonstigen Serviceangeboten (AIM, WFM, Arbeitsverwaltung) zur Vermittlung von neuen Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie zur Beratung, Betreuung und Förderung von Existenzgründern
- Schaffung von Arbeitsplätzen in neu anzusiedelnden einzelhandels-, dienstleistungs- und kleingewerblich-orientierten Betrieben sowie in „Starterprojekten“
- Entwicklung und Umsetzung eines Programms zur Arbeitsvermittlung und beruflichen Qualifizierung, insbesondere von Jugendlichen, Migranten und Langzeitarbeitslosen vor Ort

Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung

- Einschätzung der Bewohner zur Qualität der Einzelhandelsangebote im Bereich „Nebenzentrum Sprickmannplatz“ sowie im „Zentrum Kinderhaus“
- qm-Werte neu angesiedelter Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Kleingewerbeflächen im Bereich „Nebenzentrum Sprickmannplatz“ sowie im Umfeld „Zentrum Kinderhaus“
- Anzahl neu geschaffener bzw. vermittelter Ausbildungs- bzw. Arbeitsplätze, insbesondere für Jugendliche, Migranten und Langzeitarbeitslose aus dem Quartier
- Veränderung der Besucherfrequenz im Bereich „Nebenzentrum Sprickmannplatz“ sowie im „Zentrum Kinderhaus“
- Einschätzung der Bewohner und Geschäftsleute zu gestalterischen Verbesserungsmaßnahmen und zu den Aspekten „Imageverbesserung und Identitätssteigerung“ sowie „Sicherheit und Ordnung“ im Bereich „Nebenzentrum Sprickmannplatz“ / „Zentrum Kinderhaus“
- Anzahl der entsprechend dem Konzept „Mehr Licht und Farbe im Quartier“ neu gestalteten Objekte und Bereiche
- Anzahl von auf bislang nicht genutzten bzw. untergenutzten Flächen („Restflächen“) und dem integrierten Maßnahmenkonzept entsprechenden, realisierten baulichen oder sonstigen Projekten sowie von realisierten baulichen oder sonstigen Rück- und Umbaumaßnahmen im Quartier

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Die Funktionen des „Nebenzentrums Sprickmannplatz“ und des „Zentrums Kinderhaus“ für Angebote der Nahversorgung und ergänzender Dienstleistungen im Stadtteil sowie als identitätsstiftende Quartiersplätze müssen nicht nur erhalten, sondern insbesondere auch wirtschaftlich gestärkt werden, um in Konkurrenzsituationen zu anderen Versorgungsstandorten und -angeboten im Stadtteil und in der Gesamtstadt dauerhaft bestehen zu können. Das „Zentrum Kinderhaus“, perspektivisch ergänzt durch einen ggf. neu zu etablierenden Versorgungs- und Dienstleistungsbereich (im Sinne eines neuen, verbindenden funktionalen „Trittsteines“) zwischen beiden Zentren, wird als der zentrale Versorgungs- und Dienstleistungsbereich für den Stadtteil Kinderhaus angesehen. Um diese Funktion sichern bzw. weiter entwickeln zu können, soll u.a. die Ver-

bindung zwischen Idenbrock- und Sprickmannplatz durch die Ansiedlung weiterer, das Zentrum stärkender Angebote aufgewertet und gestalterisch optimiert werden.

Im Bereich zwischen Sprickmann- und Idenbrockplatz existieren einige un- bzw. untergenutzte Flächen, die aufgrund ihres derzeitigen baulichen Zustandes und ihrer heutigen Gestaltung das städtebauliche Erscheinungsbild des Quartiers negativ prägen. Im Bereich um den Sprickmannplatz sind insbesondere die Zugangs- bzw. Zufahrtbereiche in ihrem heutigen baulichen Zustand der Funktion dieses Platzbereiches nicht entsprechend gestaltet. Zwischen Sprickmannplatz und der Straße Brüningheide wirkt die vorhandene Bebauung im baulichen Erscheinungsbild stark vernachlässigt und bildet dem Charakter und der Funktion des „Nebenzentrums Sprickmannplatz“ keine angemessene bauliche Flankierung. Aus der heutigen Fassadengestaltung einer Vielzahl von in der Großwohnsiedlung „Nordwest-Schleife“ vorhandenen Wohngebäuden resultiert eine von den Bewohnern der Siedlung als bedrückend empfundene „schwarze Stimmung“ im Quartier.

Kurzbeschreibung der Projektinhalte:

Mit der Erarbeitung eines integrierten städtebaulichen und lokalwirtschaftlichen Maßnahmenkonzeptes für den Bereich „Nebenzentrum Sprickmannplatz“ / Umfeld „Zentrum Kinderhaus“ sollen die wesentlichen konzeptionellen Voraussetzungen geschaffen werden, um dort neue ergänzende Versorgungs- und Dienstleistungsangebote zur funktionalen Stärkung etablieren zu können.

Diese funktionale Stärkung muss einhergehen mit einer Optimierung der heutigen städtebaulichen und stadtgestalterischen Situation, indem u.a. die Erkennbarkeit und die Gestaltung der Zugangsbereiche der beiden Zentren sowie die Nutzung und Gestaltung der in diesem Bereich vorhandenen Frei- und Restflächen verbessert wird.

In Kooperation zwischen Stadt, Eigentümern und lokal Betroffenen sollen hierzu in einem ersten Schritt konzeptionelle Vorschläge aufgezeigt werden. Eine entsprechende städtebauliche Prinzipstudie sowie eine Potenzialanalyse und Plausibilitätsprüfung zur weiteren Einzelhandelsentwicklung „Nebenzentrum Sprickmannplatz“ / Umfeld „Zentrum Kinderhaus“ wird die Verwaltung zunächst intern erarbeiten. Auf dieser Basis und nach Vorstellung und Diskussion mit den betroffenen Akteuren vor Ort, können dann weitere städtebauliche Umsetzungs- und vermarktungstechnische Realisierungsschritte entschieden werden.

Eine verstärkte Nutzung bzw. eine weitere Ansiedlung von Dienstleistungsangeboten in den heute vorhandenen Erdgeschossbereichen am Sprickmannplatz oder den ggf. zu entwickelnden, neuen „Trittsteinen“ zwischen Idenbrock- und Sprickmannplatz, z.B. in Form einer Car-Sharing-Station („Stadtteilauto Schleife“) oder von Service- und Dienstleistungsangeboten für ältere Bewohner (Einrichtung von Service- und Einkaufsdiensten), wäre zur dauerhaften funktionalen Stärkung dieses Quartiersbereiches wünschenswert.

Zu den erforderlichen Planungsleistungen zählen auch Vorschläge, wie mit dem Einsatz von „Licht und Farbe“, insbesondere im Bereich des Sprickmannplatzes, die baulichen Maßnahmen zur gestalterischen Verbesserung dieses Bereich unterstützt werden können. Eine mit Licht optisch hervorgehobene Wegeverbindung vom „Zentrum Kinderhaus“ zum „Nebenzentrum Sprickmannplatz“ könnte ein Bestandteil des zu erarbeitenden Konzeptes für mehr „Licht und Farbe“ im Quartier sein, wie auch die Hervorhebung einzelner „Merk- und Wahrnehmungspunkte“ im Quartier, die mit mehr „Licht und Farbe“ neu gestaltet werden könnten.

Für die Vorstellung und Abstimmung des von der Verwaltung zu erarbeitenden, integrierten städtebaulichen und lokalwirtschaftlichen Maßnahmenkonzeptes für den Bereich „Nebenzentrum Sprickmannplatz“ / Umfeld „Zentrum Kinderhaus“ mit den örtlich relevanten Akteuren (AG „Soziale Stadt Kinderhaus“, Bewohnerinitiativen, Kaufleuten und Gewerbetreibenden, Vermietern, Verpächtern, Lokalpolitikern etc.) werden externe Moderationsleistungen für erforderlich gehalten, da hierdurch grundsätzlich eine größere „Neutralität“ zwischen den Beteiligten gewahrt werden kann.

Die erforderlichen Schritte und Leistungen zur Maßnahmen- und Projektevaluation sollen grundsätzlich von der Verwaltung unterstützt, jedoch extern erbracht werden.

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	
B	sehr wichtiges Projekt	x
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 2.02

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Spiel- und Freizeitzone Brüningheide	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	X
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	X
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	2.02	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	X
	Impulsprojekt	
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Grünflächen und Umweltschutz	
Ansprechpartner/-in	Name: Herr Koolwaay, Tel.: 4926732 eMail: Koolwaay@stadt-muenster.de	
Umsetzungszeitraum	2006 bis 2007	

ZIELE	
strategische Ziele	Integration von Jugendlichen verschiedener Nationalität
operative Ziele	Anlage und pädagogische Betreuung einer öffentlichen Spiel- und Freizeitanlage für Kinder ab 10 J. und Jugendliche, verbunden mit einem Aufenthaltsbereich für alle Altersgruppen
projektspezifische Ziele	Steuerung des Freizeitverhaltens durch gezielte Aktionsangebote
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Intensität der Nutzung , Bürgerbefragung,

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

In der Stadtzelle Brüningheide (Nordwestschleife Kinderhaus), einem sozialen Brennpunkt, gibt es trotz des hohen Anteils an älteren Kindern und Jugendlichen keine Spiel- und Freizeiteinrichtungen für Ältere im öffentlichen Freiraum. Viele Jugendliche, besonders Migrantenkinder unterschiedlicher Herkunft „lungern herum“ mangels Freizeitaktivität wegen fehlender sinnvoller Angebote. Kontakte zwischen Jugendlichen verschiedener Nationalität sind eher selten. Es gibt häufig Schäden durch Vandalismus, besonders an öffentlichen Einrichtungen.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

Pädagogisch betreute Spiel- und Freizeitaktivitäten für ältere Kinder und Jugendliche sollen einen Beitrag zur sozialen Integration leisten, Kontakte zwischen den unterschiedlichen Kulturen und Nationalitäten fördern und Vandalismus vorbeugen. Intensive Bürgerbeteiligung, Mädchenspezifische Freizeitangebote und Maßnahmen zur Förderung der sozialen Kontrolle sind wichtiger Bestandteil des Projektes. Dazu soll im öffentlichen Freiraum eine robuste und vielfältig nutzbare Anlage geschaffen werden, die zeitweise als betreute Einrichtung und außerhalb der Betreuungsaktionen als öffentliche Spiel- und Freizeitanlage besonders für die älteren Kinder genutzt werden kann. Das Erscheinungsbild der Spiel- und Freizeitanlage soll einer extensiven, einfach zu pflegenden Parkanlage entsprechen und somit auch das Ortsbild verbessern. Das zentral gelegene, ca. 11.300 m² große, Grundstück befindet sich im Besitz der Stadt Münster. Es besteht Planungsrecht für die geplante Nutzung.

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	X
B	sehr wichtiges Projekt	
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 3.01

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Wertstoffe	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	x
	4. Integration der zugewanderten Menschen	
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	3.01	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	x
Projektträger	NN – Abfallwirtschaftsbetriebe oder AWO	
Ansprechpartner/-in	Name: NN	
	Tel.:	
	eMail:	
Umsetzungszeitraum	Hierzu muss noch ein Konzept entwickelt und mit den möglichen Trägern abgestimmt werden.	

ZIELE	
strategische Ziele	Verbesserte Nutzung und Weiterentwicklung der Stadtteilpotenziale
operative Ziele	Vielfachnutzung von Wertstoffen durch einkommensschwache Haushalte
projektspezifische Ziele	Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen im Stadtteil
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

- Nachhaltiger Umgang mit Wertstoffen, mit dem Ziel einer Vielfachnutzung auch durch einkommensschwache Haushalte
- Sicherung, Stärkung und Weiterentwicklung der örtlichen Wertstoffsammelstelle

Kurzbeschreibung der Projektinhalte:

- Schaffung von stadtteilbezogenen regulären Arbeitsplätzen und Ausbildungsplätzen, z.B. im handwerklichen Bereich oder auch Mediengestalter zur Werbung, Zweiradmechaniker etc. mit Hilfe der Handwerkskammer, ortsansässiger Unternehmen, Stadtteilwerkstatt Nord und Schulen
- Angebot kostengünstiger und werthaltiger Gegenstände (nicht im Sinne von reinem Trödel, sondern tatsächlich gut aufbereitet) für einkommensschwache Gruppen
- Erweiterung dieser Angebote auch auf bisher eher untypische Bereiche (EDV, Spielkonsolen etc.)
- Angebot kleinerer Dienstleistungen im handwerklichen Bereich. Z.B. für ältere und behinderte Menschen

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	
B	sehr wichtiges Projekt	x
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 3.02

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Erarbeitung eines Konzeptes stadtteilbezogener Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	x
	4. Integration der zugewanderten Menschen	
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	3.02	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	x
	Impulsprojekt	
Projektträger	Stadt Münster (Wirtschaftsförderung, Arbeits- und Beschäftigungsförderung) in Kooperation mit örtlichen Akteuren; tendenziell eines örtlichen Entwicklungsträgers	
Ansprechpartner/-in	Herr Zacharias Wirtschaftsförderung Münster	Frau Dr.Ringbeck: 51/AIM
Umsetzungszeitraum	Konzeptentwicklung 2006 / 2007; prozessualer Umsetzungsbeginn 2007	

ZIELE	
strategische Ziele	Verbesserte Nutzung und Weiterentwicklung der Stadtteilpotentiale für eine Stärkung der örtlichen Wirtschaft, der Dienstleistungen und des Arbeitsmarktes
operative Ziele	- verbesserte Nutzung und Weiterentwicklung des vorhandenen Wirtschafts- und Humankapitals - Entwicklung einer gezielten, stadtteilbezogenen Förderung - Steigerung der Integrationschancen von MigrantInnen, AussiedlerInnen und sozial Benachteiligter im Arbeitsmarkt
projektspezifische Ziele	<u>Endogene Potentiale nutzen und weiterentwickeln</u> - Input durch Projekte der sozialen Stadt / städtebauliche (Re)vitalisierungsstrategie und der Wirtschaftsförderung - kooperative, beteiligungsorientierte Erhebung und Erarbeitung prozessual zur Entwicklung von Wirtschaft, Dienstleistungen, Arbeitsplatzangebot und Beschäftigungssituation nutzen - Entwicklung von Kooperationsbezügen und stadtteilbezogenen Organisationsformen - (Weiter)entwicklung von Stadtteilmarketing und eines positiven Stadtteilimage

Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung

- Anteilsentwicklung der Zahlen insbes. vermittelter MigrantInnen, AussiedlerInnen, Jugendlichen am Arbeitsmarkt bzw. der Arbeitslosenzahlen
- Entwicklung der Anzahl örtlicher Arbeitsplätze
- Entwicklung der Existenzgründungen

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

1. Potential- und Zustandsanalyse unter Berücksichtigung der MigrantInnen, AussiedlerInnen
 - * vorh. Gewerbe, Dienstleistungen, 3. Sektor, Arbeits- und Beschäftigungsmaßnahmen - / projekte
 - * entsprechende Fehlbedarfe
 - * vorhandene Situation im Bereich Public-Privat-Partnership und der „good corporate Citizens“
 - * vorhandenes Humankapital
 - * Flächenpotentiale / Nutzungspotentiale
 - * vorh. stadtteilbezogenes Marketing
 - * Stadtteilimage: Hindernisse und Chancen
2. Entwicklung von Maßnahmeschritten und Förderungen zu
 - * Ausbildung – Weiterbildung / Kooperatio
 - * Vermittlung in Arbeitsmarkt
 - * Gründung von Gewerbe- Dienstleistungen vor Ort
 - * Weiterentwicklung des 3. Sektor
 - * Weiterentwicklung der Kooperationsbezüge Unternehmen / 3. Sektor / bürgerschaftliches und ehrenamtliche Engagement
3. Entwicklung örtlicher Kooperationsbezüge und Organisationsform(en) zur Umsetzung des Konzeptes
4. Entwicklung und Beginn prozessualer Umsetzung eines Stadtteilmarketing
5. Entwicklung von Zielen und Schritten des Stadtteilimages in Bezug auf Vermittlungsfähigkeit und Entwicklungspotentialen

Kurzbeschreibung der Projektinhalte:

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	x
B	sehr wichtiges Projekt	
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 4.01

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Mädchenprojekt Unser Alltag / Unsere Sorgen	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	X
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	4.01	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	x
Projekträger	Jugendsalon Sprickmannplatz	
Ansprechpartner/-in	Name: Roland Erfurt Tel.: 0251 - 216120 eMail: erfurt-jug.spri@web.de	
Umsetzungszeitraum	Januar 2006 bis Dezember 2009	

ZIELE	
strategische Ziele	Integration Jugendlicher
operative Ziele	Begleitung und Förderung von Sozialkompetenz, Stärkung des Selbstbewusstsein
projektspezifische Ziele	Förderung der interkulturellen sozialen Kontakte in der Nord-West Schleife
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Beobachtung des Sozialverhalten

MABNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Ein hoher Anteil an ausländischen Kindern in der Nord – West Schleife. Zum Teil Gruppenbildung unter den Nationalitäten mit der Tendenz zur Abgrenzung gegenüber anderen. Darüber hinaus leben die Mädchen oftmals in sehr schwierigen sozialen Verhältnissen, und finden im Elternhaus bei Problemen oftmals keinen Ansprechpartner der sich ausreichend Zeit für sie nimmt.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

Bildung einer multikulturellen Mädchengruppe die sich regelmäßig einmal wöchentlich 2 – 3 Std. trifft. Neben gemeinsamen Unternehmungen sollen für diese Altersgruppe relevante Problematiken besprochen werden (Freundschaft, Konflikte im Elternhaus, Probleme in der Schule, Drogenprobleme).

Ziel ist primär die Förderung der interkulturellen sozialen Kontakte in der Nord – West Schleife. Bei Problemen die die Mädchen haben, soll versucht werden mit ihnen gemeinsam lösungsorientierte Handlungsstrategien zu erarbeiten und bei Bedarf weitergehende Hilfestellungen (Weitervermittlung an Fachdienste) anzubieten. Die Laufzeit je Projekt beträgt 2 Jahre.

Projektaufbau

Zielgruppe: Mädchen unterschiedlicher Nationalität / 12 – 15 Jahre

Gruppengröße: max. 10 Teilnehmerinnen

Umsetzung: Projekt A Jan. 2006 bis Dez. 2007

Projekt B Jan. 2008 bis Dez. 2009

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	
B	sehr wichtiges Projekt	X
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 4.02

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Integrationsarbeit vor Ort	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	X
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	4.02	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	X
	Impulsprojekt	
Projekträger	Begegnungszentrum Sprickmannstrasse e.V.	
Ansprechpartner/-in	Name: Mühlig, Ingeborg/ Kollmann, Thomas	
	Tel.: 0251-216958	
	eMail: bgzspri@muenster.de	
Umsetzungszeitraum	2006 – Mitte 2008, wünschenswert bis 2010 (Finanzfrage)	

ZIELE	
strategische Ziele	Integrationsarbeit, Krisenintervention, Prävention, Beratung
operative Ziele	Aufbau des Projekts , Kinderhaus integrativ'
projektspezifische Ziele	Schaffung von Interessensausgleich zwischen unterschiedlichen kulturellen und gesellschaftlichen Gruppen in Kinderhaus-West
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Kriminalitätsstatistik, Ausländerfeindliche Straftaten, Friedliches Miteinander im Stadtteil
Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:	
In Wohngebiet Kinderhaus-Nord-West mit über 60% Migrantenanteil gibt es direkt vor Ort im Quartier erheblichen Bedarf an Vermittlung, Beratung, Interessensausgleich aber auch der Entwicklung von gemeinsamen interkulturellen Aktivitäten. Es fehlt eine Vernetzungsstelle, die von den mehrere tausend Personen umfassenden Kreis der Migrantinnen und Migranten auf kurzem Weg zu erreichen ist und wo im Notfall geholfen werden kann. Ebenfalls muss ein friedliches Miteinander von Aussiedlern, Ausländern und Einheimischen abgesichert werden.	

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

Hierzu ist für das friedliche Miteinander von Aussiedlern, Ausländern und Einheimischen eine Anlaufstelle für das 'Integrative Kinderhaus' dringend notwendig.

Zu den Aufgabengebieten dieser Anlaufstelle gehören folgende Aufgaben:

- Vermittlung im Quartier und darüber hinaus/Schaffung von Interessensausgleich
- Förderung der Selbstorganisation von Migranten
- Sozialberatung, Hilfe im Einzelfall, Hilfestellung im Alltag
- Aufbau von interkulturellen Selbsthilfenetzen und Nachbarschaftshilfe im Quartier
- Aufbau und Begleitung von Bildungsangeboten von Migranten im Stadtteil
- Verbesserung der Sprachkompetenzen im Aussiedler-/Ausländerbereich
- Aufbau und Stabilisierung kommunikativer Netzwerke mit unterschiedlichen Nationalitätsgruppen, Aussiedlern und einheimischen Deutschen
- Begleitung und Förderung internationaler Sozio-Kultur-Angebote in Kinderhaus
- Schaffung von Vernetzung von Alt- und Neu-Kinderhaus

Durchführung und Organisation von integrativen Einzelprojekten in den Bereichen Kommunikation, Bildung, Sport, Kultur, Qualifizierung, Arbeit, Interkultureller Austausch ...

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	X
B	sehr wichtiges Projekt	
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 4.03

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Gewaltprävention	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	x
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	4.03	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	x
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien Städt. Kindertageseinrichtung Killingstraße	
Ansprechpartner/-in	Name: Petra Reinhold-Kollmann/Iris Werning Tel.: 0251/213433 eMail: KitaKillingstrasse@stadt-muenster.de	
Umsetzungszeitraum	2006-2010	

ZIELE	
strategische Ziele	Gewaltprävention heißt, Jungen und Mädchen für ein konstruktives Miteinander stärken. Dabei soll besonders in den Blick genommen werden, dass Jungen und Mädchen unterschiedliche Formen von Stärkung brauchen, um ein gewaltfreies Miteinander entwickeln zu können. Gewaltprävention bedeutet aber auch: Mit Gewalt umzugehen, die von außen in den Kita-Alltag und die Familien eindringt.
operative Ziele	Kindertageseinrichtung als Ort der Gewaltprävention
projektspezifische Ziele	Prävention Umsetzung eines Konzeptes zur Gewaltprävention mit Kindern und Eltern
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Erweiterung der Sozial- und Handlungskompetenzen und Auswirkungen von alternativen Erziehungsmöglichkeiten in den Familien und der Kita.

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

In den letzten Jahren ist das Thema Gewalt und Aggressionen unter Kindern immer mehr in die Öffentlichkeit und Fachdiskussion gerückt worden. Qualität und Ausmaß der Gewalttätigkeiten sind deutlich angestiegen. Kinder, die zu gewalttätigem Verhalten neigen, werden immer jünger.

Im wesentlichen führt der Mangel an sozialen Kompetenzen zu aggressivem und gewaltbareitem Verhalten, so das eine konstruktive Problem- und Konfliktbewältigung nicht möglich ist.

Dies kann in der täglichen Arbeit beobachtet und bestätigt werden. Verändert hat sich die Hemmschwelle in der Auseinandersetzung, die geprägt ist von zunehmend schmerzhaften Attacken, die zum Teil vor den Augen der Erwachsenen stattfinden. Es zeigen sich vermehrt Verletzungen, die durch aggressives Verhalten der Kinder untereinander entstanden sind.

Die im Einzugsgebiet Nord-West-Schleife oft schwierigen Familiensituationen, die Tendenz, jüngere Kinder unbeaufsichtigt und sich selbst zu überlassen sowie der erschreckend hohe Konsum von Medien wie Fernsehen und Computerspiele wirken zusätzlich kontraproduktiv. Viele Eltern haben selbst nur unzureichend gelernt, mit Konflikten umzugehen.

Nicht nur der interkulturelle Hintergrund in vielen Migrantenfamilien, sondern auch die Haltung und das Werteverständnis in vielen einheimischen Familien mit den unterschiedlichen Erziehungsmethoden und Einstellungen zu geschlechtsspezifischen Themen, haben oft negative Auswirkungen auf das Verhalten der Kinder.

Diese Entwicklung verlangt zunehmend nach Lösungen, vor allem im Sinne von Prävention, denn Präventionskonzepte erscheinen langfristig erfolgreicher und auch deutlich kostengünstiger zu sein als teure Interventionsmaßnahmen. Die größere Effektivität von Präventionskonzepten berücksichtigt, dass die bedingten und aufrechterhaltenden Strukturen aggressiven Verhaltens in dieser Altersgruppe noch nicht so verfestigt sind.

Zudem lassen sich durch präventive und breitenwirksame Ansätze Stigmatisierungen verhindern.

Mit dem Projekt Gewaltprävention in unsrer Kita möchten wir auf die beschriebene Situation reagieren und langfristig unter dem Aspekt von Nachhaltigkeit diesen Bereich als festen Bestandteil in die Arbeit etablieren.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

In der Kita ist es möglich, auf bekannte und sichere Bindungen aufbauende Arbeit zu leisten. Dieses stellt ein besonders günstiges Übungs- und Lernfeld für gewaltpräventive Konzepte dar. Das Lernen am Modell und durch Vorbilder bietet zahlreiche Möglichkeiten der Übertragung und positiver Verstärkung erwünschter Verhaltensweisen.

Daher haben Maßnahmen zur Steigerung der Sozial- und Emotionalkompetenzen von Kindern einen zentralen Stellenwert.

Ziele/Kinder:

- Strategien zu Konfliktlösungen entwickeln
- Mit der eigenen Wut umgehen, ohne andere zu verletzen
- Soziale Kompetenzen fördern – Handlungskompetenzen erweitern
- „Ich“ stärken - Selbstbewusstsein erweitern
- „Wir“ stärken - Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln
- Mut machen
- Bedürfnisse äußern und im Einklang mit der Umgebung auch erreichen lernen
- Gefühle erkennen, ausdrücken und benennen lernen
- Vermittlung von Regeln, Normen, Grenzen, Werten
- Identifikation: Ich bin ein Junge/Ich bin ein Mädchen
- Rechtsbewusstsein

Ziele/Eltern:

- Das gesamte System (Kinder, Mitarbeiter, Eltern) miteinbeziehen.
- Das soziale Gefüge der Familien berücksichtigen und darauf aufbauen
- Berücksichtigung der kulturellen Einflüsse und Erziehungsgewohnheiten
- Alternative Erziehungsmöglichkeiten erlernen und umsetzen
- Anstoßen von Synergieeffekten
- Berücksichtigen der unterschiedlichen Alters- und Entwicklungsstufen der Kinder
- Rechtsbewusstsein
- Erweiterung der Sozial- und Handlungskompetenzen

Geplante Bausteine

Eigenwahrnehmung und Gefühle

- Gefühlsbarometer
- Rituale einführen
- Patenschaften, innerhalb der Gruppen

Mädchen und Jungengruppenarbeit

- Ich bin ein Mädchen
- Ich bin ein Junge

Elternkurse/beratung

- Starter Kids Veranstaltungen/mögliche Themen sind:
Streit in der Familie, Umgang mit Ärger und Wut,
Mädchen/Jungen, Umgang mit Streßsituationen

Konflikttraining in unterschiedlichen Altersgruppen

- Streit schlichten
- Einführung des Magic Circle in allen Gruppen

Rechtsbewusstsein

- Was ist erlaubt, was ist verboten?

Selbstbehauptungs /Selbstverteidigungskurse für Kinder

- Zusammenarbeit mit dojo oder Sportverein

PRIORISIERUNG	
(bitte ankreuzen)	
A unverzichtbares Projekt	
B sehr wichtiges Projekt	x
C wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 5.01

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	„Wir verstehen uns“	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	X
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	5.01	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	X
	Impulsprojekt	
Projekträger	Stadt Münster in Kooperation mit Kindertageseinrichtungen, Schulen, freien Trägern und Stadtteilinitiativen	
Ansprechpartner/-in	Name:	
	Tel.:	
	eMail:	
Umsetzungszeitraum	2006 - 2010	

ZIELE	
strategische Ziele	- Chancengerechtigkeit und Bildungsbeteiligung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Migrationshintergrund, soziale Integration, Interkulturalität und Prävention von Arbeitslosigkeit - Nachhaltige Institutionalisierung von Förderstrukturen- und Förderangeboten - Qualitätssicherung durch Fortbildung und Evaluation
operative Ziele	- Planung, Durchführung und Evaluation von Sprachförderangeboten - Aufbau kooperativer Strukturen der Fachkräfte und Einrichtungen im Stadtteil gemeinsam mit dem Ausländerbeirat und den Fachämtern der Stadt Münster
projektspezifische Ziele	- Förderung der Lernmotivation und des interkulturellen Dialogs von Kindern und Jugendlichen - Unterstützung und Begleitung von Eltern, Erziehungsberechtigten und dem System Familie zur Wahrnehmung der Verantwortung im Bildungsprozess der Kinder - Profilierung und Stärkung der Kindertageseinrichtungen und Schulen als Orte der Bildung (Early Excellenz Center)
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	- Spracheingangsuntersuchungen und abschließende Sprachtests mit standardisierten Verfahren - Standardisierte Sprachverhaltensbeobachtungen - Bildungsbericht zu Schullaufbahnen und Abschlüssen

Ausgangslage

Die Bedarfe zur Sprachförderung von Migrantinnen und Migranten aller Altersgruppen sind u. a. deutlich belegbar durch die Sozialpädiatrischen Befunde der Schuleingangsuntersuchungen von 2002 bis 2004, die Herr Dr. Axel Iseke, Gesundheitsamt der Stadt Münster in einer Zahlenreihe spezifisch für Stadtbezirke und auch im Vergleich der Stadtbezirke Münsters dargestellt hat.

Daraus geht u.a. hervor,

- dass im Stadtbezirk Kinderhaus-West (63) überdurchschnittlich viele Schulanfänger nur eingeschränkt schulfähig sind, zurückgestellt werden mussten oder wegen ihres sonderpädagogischen Förderbedarfs an einer Förderschule angemeldet wurden.
- Diese Tatsache steht in nachweisbarem Zusammenhang dazu, dass der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund im Stadtbezirk überdurchschnittlich hoch ist. Während im Stadtbezirk von Münster insgesamt knapp 10 % der Schulanfänger Sprachförderung benötigen, liegt der Anteil in Kinderhaus-West bei nahezu 20 % - und das trotz intensiver Förderung in den Kindertageseinrichtungen.
- Das Gesundheitsamt Münster belegt eindeutig den negativen Einfluss des Migrationshintergrunds auf die Lernchancen der Kinder und zeigt zudem auf, dass ungünstige Familienkonstellationen und geringere vorschulische Förderungen durch das Elternhaus weitere Beeinträchtigungen darstellen.
- Im Ergebnis liegt der Wert der messbaren „Sozialressourcen“ von Kindern im Stadtbezirk deutlich unter dem der anderen Stadtbezirke Münsters.
- Nachgewiesen ist, dass die unzureichenden Deutschkenntnisse der Eltern unmittelbar die Sprachkompetenz der Kinder einschränken.
- Die schwierige soziale und materielle Situation der Familien mit Migrationshintergrund, die keinen unmittelbaren Zugang zum Arbeitsmarkt haben, verstärkt die Problemlage.

•

Fazit

Im Handlungsfeld „Bildung“ müssen sich alle Initiativen darauf richten

- Kinder und Jugendliche gezielt durch Sprachförderung zu unterstützen und
- Eltern, Erziehungsberechtigte und Familien in der aktiven Mitwirkung am Lernprozess ihrer Kinder zu unterstützen
- sowie Erwachsene in ihrer sozialen und beruflichen Integration zu unterstützen, damit persönlich wie wirtschaftlich die Grundlage für einen Integrationsprozess der ganzen Familie geschaffen wird.

Die im Folgenden dargestellten Projekte haben daher **vier Zielgruppen und Ziele**:

1. Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen
2. Sprachkurse von Eltern zur Stärkung ihrer Aufgabe im Lernprozess der Kinder
3. Sprachkurse von Erwachsenen zur sozialen Integration und zur Integration in den Arbeitsmarkt
4. Weiterbildung der an der Sprachförderung beteiligten Fachkräfte

Alle Angebote werden eng miteinander abgestimmt und verzahnt.

Zu 1: Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen

In den Kindertageseinrichtungen und Grundschulen des Stadtbezirks sind Sprachförderangebote mit erheblichen Anstrengungen der Stadt Münster und des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe bereits fest installiert und erfolgreich umgesetzt.

Die weiterführenden Schulen im Stadtbezirk verfügen trotz z. T. sehr hoher Zahlen von Schülern mit Migrationshintergrund über keine spezifischen Förderangebote.

Es handelt sich dabei um folgende Schulen

Uppenbergschule (Förderschule für Lernbehinderte)

Waldschule (Hauptschule)

Geschwister-Scholl-Realschule

Geschwister-Scholl-Gymnasium

Nach Einschätzung der vier Schulleitungen und auch aufgrund der Erfahrungen im Projekt „Club D“ der Stadt Münster (zentrales Angebot in der Innenstadt) bewährt sich, wenn ein zusätzliches Sprachförderangebot „Deutsch als Fremdsprache“

- nicht in den Räumen der Schule stattfindet,
- sich in der Didaktik von Schulunterricht unterscheidet und
- in jahrgangsübergreifenden Altersgruppen und in nach Leistungsstand differenzierten Gruppen organisiert wird.

Neben dem Angebot des Lernens der deutschen Sprache wird auch Wert auf die integrierte Vermittlung altersgerechter Informationen über Gesellschaft, Kultur und Politik in Deutschland sowie auf die Darstellung kultureller Besonderheiten auch der Heimatländer gelegt.

Die Teilnahme sollte – je nach Schulform und Zielgruppe – auch außerhalb der Schulzeit und freiwillig sein.

Die Kurse werden in Kooperation mit Trägern der Weiterbildung durchgeführt. Die Bedarfe für zusätzliche Sprachförderung sind sehr hoch; das Programm „Soziale Stadt“ ermöglicht ggf. die Deckung notwendiger Bedarfe und zugleich die Erprobung von modellhaften Maßnahmen mit dem Ziel einer mittel- und langfristigen Ausweitung.

Daher werden hier zunächst lediglich Mittel für ca. 80 - 100 Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen beantragt. Das sind 8 Kurse pro Jahr mit jeweils ca. 10 – 15 Teilnehmenden.

Ergänzend wird ein spezifisches Angebot der Nachhilfe für sozial- und bildungsbenachteiligte Schülerinnen und Schüler gemacht, um

- Lernrückstände auszugleichen und
- Lernstrategien so einzuüben, dass sie auch im häuslichen Umfeld eigenverantwortlich umgesetzt werden können.

Dieses Nachhilfeangebot wird über die Kinderhauser Arbeitslosen Initiative KAI e. V. organisiert und umgesetzt. Der Verein akquiriert vor allem ehrenamtliche Kräfte (Lehrkräfte, Student/innen, ältere Schüler/innen).

Zu 2: Sprachkurse von Eltern zur Stärkung ihrer Aufgabe im Lernprozess der Kinder

Insbesondere die o. g. Angaben des Gesundheitsamts und auch die Erfahrungen der Leitungen der Kindertageseinrichtungen und Schulen zeigen, dass die Sprachkompetenz der Kinder unmittelbar mit der der Eltern korreliert.

Daher sollen gezielt und thematisch orientiert Sprachkurse für Väter und Mütter angeboten werden. Die Schulung in „Deutsch als Fremdsprache“ wird eng verzahnt mit bildungsrelevanten Themen wie z. B.

- Lernstrategien und Lernmethoden der Kinder
- Spielerische Methoden und spezifische Themen in den Kindertageseinrichtungen
- Themen und Inhalte im Unterricht der Kinder und Jugendlichen
- Schullaufbahnfragen
-

Auch hier ist nicht an ein flächendeckendes und bedarfsgerechtes Angebot gedacht. Allerdings soll ein deutlicher Akzent in diesem Bereich der Erwachsenenbildung gesetzt werden. Modellhaft können in folgenden Einrichtungen jährlich je 2 Kursangebote gemacht werden:

- 3-4 Kindertageseinrichtungen im unmittelbaren Wohnumfeld
- 2 Grundschulen im unmittelbaren Wohnumfeld
- 4 weiterführende Schulen (siehe Punkt 1)

Eng verbunden wird dieses Kursangebot mit dem Projekt „Stadtteilmütter“.

Zu 3: Sprachkurse von Erwachsenen zur sozialen Integration und zur Integration in den Arbeitsmarkt

Der überwiegende Teil der im Stadtbezirk lebenden Menschen mit Migrationshintergrund ist arbeitslos. In den Beratungsgesprächen der Kinderhauser Arbeitslosen Initiative KAI e. V. zeigt sich als größtes Vermittlungshindernis in Arbeit die fehlende deutsche Sprachkompetenz. Die Teilnahme an stadtzentralen Sprachkursen ist nur eingeschränkt möglich:

- Nicht alle sind berechtigt, an den Integrationskursen nach Zuwanderungsgesetz teilzunehmen.

- Für viele ist Wohnortnähe und Niedrigschwelligkeit eine unverzichtbare Teilnahmevoraussetzung.
- Das Leistungsniveau der meisten Sprachkurse (mindestens B1) ist oft noch zu hoch.
- Insbesondere für Mütter sind die Unterrichtszeiten wegen der Kinderbetreuung nicht machbar.

Die Sprachkurse ergänzen also bestehende Angebote vor allem in ihrer Wohnortnähe, Didaktik und den Unterrichtsinhalten. Zudem werden einige Angebote mit Alphabetisierung verknüpft. Die Alphabetisierungs- und Sprachkurse werden so aufgebaut, dass zu Beginn ein individueller Eingangstest durchgeführt wird und am Ende der Kurse das vermittelte Sprachwissen bescheinigt wird.

Diese Bildungsveranstaltungen bauen auf dem jeweiligen Kenntnisstand der Teilnehmer auf, berücksichtigen die verschiedenen Kulturen, beziehen das Wohnumfeld und die soziale und gesellschaftliche Struktur vor Ort mit ein und orientieren sich an den Bedürfnissen der Einzelnen. Gezielt werden für die soziale Integration relevante Themen sprachlich vorbereitet; ebenso werden arbeitsmarktrelevante und mögliche Bewerbungen vorbereitende Themen bearbeitet. Integratives Lernen geschieht auch dadurch, dass die Teilnehmer mit den unterschiedlichen Muttersprachen und Kulturen sich gegenseitig stärken, stützen und sozial vernetzen.

Durch die fachliche soziale Beratung und Begleitung wird eine Lebens- Arbeits- und/oder Berufswegplanung mit einbezogen. Durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Sozialbüros wird Stützung und Hilfe in konkreten Problemlagen (z.B. in Form von Lebensmittelscheinen) angeboten. Es ist angestrebt, jährlich 10 Kurse mit jeweils 10 – 15 Teilnehmenden durchzuführen.

zu 4: Weiterbildung der an der Sprachförderung beteiligten Fachkräfte

Qualität und Effizienz der o.g. Angebote zur Förderung der Kommunikationskompetenz soll weiterentwickelt und gesichert werden durch regelmäßigen fachlichen Austausch der Lehrkräfte und Pädagog/innen in Kindertageseinrichtungen und Schulen.

Diese Form selbst organisierter kollegialer Beratung und Entwicklung soll unterstützt werden durch gezielte Fortbildung im Rahmen eines ein Mal jährliche stattfindenden Workshops.

PRIORISIERUNG	
(bitte ankreuzen)	
A unverzichtbares Projekt	X
B sehr wichtiges Projekt	
C wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 5.02

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Elternkompetenz stärken Aufsuchende Elternarbeit zur Sicherung des regelmäßigen Schulbesuchs	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	X
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	X
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	5.02	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	X
	Impulsprojekt	
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Schule und Weiterbildung	
Ansprechpartner/-in	Dr. Ursula Tölle	
Umsetzungszeitraum	2006 - 2010	

ZIELE	
strategische Ziele	Der regelmäßige Schulbesuch wird gesichert. Die Eltern vernachlässigter Schüler/innen werden direkt und konkret zum Handeln befähigt
operative Ziele	Die Eltern werden durch konkrete Hilfe zur Übernahme von Verantwortung und Pflichten befähigt durch unmittelbare Gespräche.
projektspezifische Ziele	1) Förderung von Integration und Selbstverantwortung von Familien mit Migrationshintergrund (Prävention) 2) Durch Stärkung der Eltern werden die Kinder dieser Familien in die Lage versetzt, eine positive schulische Entwicklung zu genießen.
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	1) Zahlen zum Schulbesuch 2) Berichte der/des Sozialarbeiterin/Sozialarbeiters; 3) Kooperation der Eltern mit der Schule; 4) Interesse und Unterstützung der Eltern betreffs der schulischen Entwicklung ihrer Kinder.

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Kurzbeschreibung der Projektinhalte:

Eine wesentliche Voraussetzung für eine gelingende Bildungsbiographie und damit für die Integration in die Gesellschaft ist eine kontinuierliche und zielgerichtete Schullaufbahn. Erfahrungen und Untersuchungen weisen nach, dass Kinder aus Familien mit sozialen Benachteiligungen, besonders auch aus Familien mit Migrationshintergrund häufiger als andere bereits sehr früh nur unregelmäßig die Schule besuchen. Daher soll im Wohngebiet der Nordwestschleife eine sozialpädagogische Fachkraft eingesetzt werden, die insbesondere in der Form aufsuchender Elternarbeit den regelmäßigen Schulbesuch unterstützt. Dabei soll zunächst die Zielgruppe der Kinder im Grundschulalter und unter ihnen besonders die mit Migrationshintergrund im Vordergrund stehen.

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	☒
B	sehr wichtiges Projekt	☐
C	wichtiges Projekt	☐

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 5.03

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	„Stadtteilmütter“ in Kindertageseinrichtungen	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	X
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	X
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	5.03	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	X
	Impulsprojekt	
Projekträger	Stadt Münster – Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – in Verbindung mit freien Trägern und den Kindertageseinrichtungen in Kinderhaus und KIM („Kontaktstelle für interkulturelles Lernen und Menschenrechtserziehung in der Grundschule“)	
Ansprechpartner/-in	Name: Elisabeth Becker-Jostes Tel: 0251 / 492 – 51 32 eMail:	
Umsetzungszeitraum	2006 – 2010 – jeweils drei aufeinanderbauende Einheiten jährlich	

ZIELE	
strategische Ziele	Integration, Multiplikatoren; Stärkung der Familien
operative Ziele	Motivation, Begleitung, Partizipation
projektspezifische Ziele	Kindertageseinrichtungen als Orte der Bildung weiter zu entwickeln „Early Excellenz Center“
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Sprachtests und Sprachverhaltensbeobachtung in den Einrichtungen

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Hoher Anteil an ausländischen Kinder in den Kitas. Die Effektivität dieser Sprachfördereinheiten für die Kinder könnte durch die gleichzeitige Förderung der fremdsprachigen Eltern in der Zweitsprache, wie auch durch die Pflege ihrer Muttersprache unterstützt werden. Leider muss in diesem Zusammenhang erwähnt werden, dass überwiegend in den Migrantenfamilien die Muttersprache und die Zweitsprache Deutsch nur bruchstückhaft gesprochen wird, sodass die Kinder weder die eine noch die andere Sprache richtig erlernen. Erschwerend kommt hinzu, dass nicht jede Mutter selbständig handeln und ihr Aufenthaltsort während des Tages häufig durch den Mann bestimmt wird. Die Kita hat hier einen besonderen Status und legitimiert häufig den Aufenthalt außerhalb der Familie für die Frau.

Die Bedeutung der Muttersprache für die Kinder sollte an dieser Stelle noch einmal erwähnt werden. Ohne sie ist die Orientierung im emotionalen Bereich und Werteverhalten, wie auch die Orientierung im Sozialgefüge und Netzwerk der Familie und Freunde ohne Basis.

Kurzbeschreibung der Projekthinhalte:

In drei Kindertageseinrichtungen werden Projekte für Stadtteilmütter durchgeführt.

Das Projekt **Stadtteilmütter** hat zum Ziel, Mütter aller Kinder in die Sprachförderung und die Elternmitwirkung der Kindertageseinrichtung einzubinden.

Im Verlauf der Schulung werden Mütter, die ihre Muttersprache korrekt und die deutsche Sprache gut beherrschen, zu Stadtteilmüttern ausgebildet, um ihrerseits wieder Mütter gleicher Sprache zu rekrutieren, die dann in beiden Sprachen geschult werden. Weitere Schulungsinhalte dieses Projekts sind:

- Die Bedeutung der Kindertageseinrichtung für das Kind, die Familie und das vorschulische Lernen
- Wissensvermittlung um die deutsche Kultur und das soziale Umfeld
- Training der deutschen Sprache und der Muttersprache
- Lebenspraktische Übungen (Behördengänge, Arztbesuche etc.)

Das Projekt >Stadtteilmütter< wurde durch die RAA (Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien) im Raum Solingen erprobt und ist dort seit Jahren fester und bewährter Bestandteil innerhalb der Arbeit mit Migrantenfamilien. Kernbestandteile des Solinger Projektes sollen nun in Münster-Kinderhaus angewandt werden.

Projektaufbau:

1. Teil: Grundausbildung Stadtteilmütter

Die Leitung der Kindertageseinrichtung schlägt Mütter vor, die den o. a. Anforderungen entsprechen. Für die Kita Am Gievenbach können es 3 – 5 Mütter sein. Diese durchlaufen dann einen 8-wöchigen Kursus unter der Leitung einer Honorarkraft und unter Begleitung der Kita Leiterin und der Fachberatung des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien.

Inhalte Basiswissen:

- Was ist eine Kindertageseinrichtung, wie ist sie aufgebaut und was erwartet mein Kind und mich dort?
- Welche Regeln und Gebräuche gibt es dort, worauf sollte ich achten?
- Wie wird mein Kind gepflegt, was muss ich wissen?
- Wie kann ich die Arbeit der Kita unterstützen und mich in die Arbeit einbringen? (Elternmitwirkung und Partizipation)
- Wie kann ich mein Kind in der Kita unterstützen?

und viele weitere Themen und Erfordernisse mehr.

2. Teil:

In den darauf folgenden 6 Wochen **geben** die 5 **Stadtteilmütter ihr Wissen an die von ihnen motivierten und rekrutierten Mütter weiter**. Sie werden in jeder 2. Woche weiterhin durch die Honorarkraft geschult und von der Leiterin der Kita und der Fachberatung begleitet.

3. Teil:

In den nächsten 10 Wochen werden alle teilnehmenden Mütter (Stadtteilmütter und weitere) einen **Sprachkurs** in ihrer **Zweitsprache Deutsch sowie auch in ihrer Muttersprache** erhalten. Die Besonderheit an diesem Teil des Projekts ist, dass in jeder zweiten Woche die Sprachtrainerin aus der Kindertageseinrichtung der Kinder in die Unterrichtseinheiten mit eingebunden wird. Das heißt, dass Mütter und Kinder im gleichen Stoff stehen und sich austauschen oder gegenseitig helfen können.

PRIORISIERUNG	
(bitte ankreuzen)	
A unverzichtbares Projekt	X
B sehr wichtiges Projekt	
C wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 5.04

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Modellprojekt „Gesund Aufwachsen in Kinderhaus“-Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche in Stadtteilen mit besonderem Handlungsbedarf	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	X
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	X
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	5.04	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	X
	Impulsprojekt	
Projektträger	Gesundheitsamt in Kooperation mit den zuständigen Fachämtern und freien Trägern	
Ansprechpartner/-in	Name: Frau C. Menke Tel.: 0251/ 492 53 07 eMail: menkec@stadt-muenster.de	
Umsetzungszeitraum	2006-2010	

ZIELE	
strategische Ziele	Kinder und Jugendliche in Kinderhaus wachsen gesünder auf. Sie bewegen sich mehr, ernähren sich gesünder und lernen, mit Stress umzugehen. Ihr Selbstwertgefühl und ihre Konfliktfähigkeit werden gefördert. Schwangere und Neugeborene werden optimal versorgt.
operative Ziele	Positive Projekte zur Gesundheitsförderung werden im Stadtteil durchgeführt und in das Stadtleben fest integriert. Hebammenarbeit wird fest etabliert.
projektspezifische Ziele	Eine Verknüpfung der oben genannten Themen in die tägliche Arbeit auf der Basis positiver Erfahrungen und auf Dauer eine Entlastung im Arbeitsalltag der Akteure.
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Mit Hilfe der regelmäßigen Schuluntersuchungen werden körperliche und seelische Entwicklung der Kinder verfolgt. Die Mitarbeiter der Kindertageseinrichtungen halten Veränderungen in ihrem Arbeitsalltag fest. Kinderärzte und Hebammen ermitteln Veränderungen.

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Die Sozialpädiatrischen Befunde der Schuleingangsuntersuchungen in Kinderhaus belegen eindrucksvoll:

- dass Kinder in Kinderhaus-West eingeschränkt schulfähig sind
- einen schlechteren Vorsorgestatus als Kinder im übrigen Stadtgebiet aufweisen
- der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund höher ist, ein hoher Anteil von Migrantenkindern nur geringe Deutschkenntnisse hat
- ungünstige Familienkonstellationen
- geringe vorschulische Förderung durch das Elternhaus
- geringe Sozialressourcen

Gesellschaftlicher Wandel und veränderte Lebensbedingungen führen zu einem veränderten Ernährungs- und Freizeitverhalten (Auswahl der Lebensmittel, mangelnde Bewegung) bei Kindern und Jugendlichen.

Dies führt zu gesundheitlichen Problemen und zunehmendem Stress, welcher nicht mehr durch Bewegung abgebaut wird.

Interventionen, die gegen diese Entwicklung steuern wollen, müssen Bewegung, gesunde Ernährung, Stressbewältigung sowie Sozial- und Lebenskompetenzen bei Kindern, Jugendlichen, ihren Familien und Betreuungspersonen wie Lehren, Erziehern, Sozialarbeitern usw. fördern.

Häufig findet Gesundheitsförderung für Kinder in einzelnen Lebensräumen statt, also in der Schule oder der Kita. Die Einbeziehung der Eltern aber ist entscheidend, weil Kinder sonst ständig die Diskrepanz zwischen gesundheitsförderlichem Wissen aus der Schule/Kita und dem familiären Alltag erleben müssen.

Deshalb werden sowohl die Kindertageseinrichtungen und die Schulen, aber gerade auch der Bereich Familie/Freizeit miteinbezogen.

Im Familienbereich wird ein Schwerpunkt auf die Betreuung Schwangerer und neugeborener Kinder durch eine Hebamme gelegt. Hierzu soll eine Familienhebamme im Stadtteil aktiv werden, die bereits für das Gesundheitsamt tätig ist. Ziel ist es, möglichst alle Schwangeren frühzeitig zur Inanspruchnahme einer vollständigen Schwangerschaftsvorsorge zu bewegen und die Entwicklung des Kindes im ersten Lebensjahr so optimal wie möglich zu unterstützen. Schwangerschaft und erstes Lebensjahr eines Kindes sind die Zeiträume, in denen die wesentlichen Voraussetzungen für ein gesundes Aufwachsen gelegt werden können.

Wenn in dieser Zeit Ernährung und Gesundheitsverhalten richtig geprägt werden, profitieren nicht nur die Mutter und der Säugling, sondern auch alle anderen Familieangehörigen davon. Die Hebamme arbeitet eng mit anderen freiberuflichen Hebammen im Stadtteil zusammen und koordiniert die Arbeit.

Sie ist eng in das Versorgungssystem vor Ort eingebunden und arbeitet mit allen Institutionen zusammen.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

Aus den zahlreichen, zum Teil schon preisgekrönten Angeboten zur Gesundheitsförderung werden durch die Akteure vor Ort die herausgesucht, die für die jeweilige Einrichtung am besten geeignet erscheinen und dann durchgeführt. Die Durchführung erfolgt durch externe Anbieter, zum Beispiel Krankenkassen, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung u.a.

Eine Lenkungsgruppe koordiniert alle Teilbereiche und sorgt für die dauerhafte Implementierung des Themas im Stadtteil.

Die Familienhebamme des Gesundheitsamtes versorgt in Kooperation mit weiteren freien Hebammen die Schwangeren und Säuglinge im Stadtteil und kooperiert mit allen anderen Einrichtungen und Trägern.

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	X
B	sehr wichtiges Projekt	
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 5.05

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Starter Kids – Ratgeberveranstaltungen zur Gesundheitsförderung	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	X
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	X
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	5.05	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	X
Projektträger	Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien Städt. Kindertageseinrichtung Killingstraße Starter Kids e.V.	
Ansprechpartner/-in	Name: Petra Reinhold-Kollmann/ Iris Werning Tel. 0251/213433 eMail: KitaKillingstrasse@stadt-muenster.de	
Umsetzungszeitraum	2006 – 2010	

ZIELE	
strategische Ziele	Eltern lassen sich auf Themen zur Gesundheitsförderung ein, die ansonsten ignoriert werden. Sie werden motiviert, sich mit bestimmten Themen auseinanderzusetzen und bekommen konkrete Hilfestellung bei Fragen und Problemen. Benachteiligte Frauen bekommen "die Erlaubnis" der Männer, zu diesen Zeiten und diesem Rahmen an den Veranstaltungen teilzunehmen.
operative Ziele	Kindertageseinrichtung als Ort von Elternbildung
projektspezifische Ziele	Prävention Vernetzung von Eltern- und Kita-Arbeit im sozialen Schwerpunkt
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Mit Hilfe der regelmäßigen Veranstaltungen werden Anregungen und Empfehlungen im Elternhaus umgesetzt, die sich dann in der täglichen Arbeit mit den Kindern in der Kita und in den Familien positiv auswirken.

MAßNAHMEBESCHREIBUNG
Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung: Die Kita Killingstraße befindet sich inmitten des Wohngebietes Nord-West-Schleife Münster Kinderhaus. In ihr werden 70 Kinder aus 24 Nationen betreut. In den vergangenen Jahren sind zunehmend grundlegende Mängel in der Versorgung der Kinder in verschiedenen Bereichen festzustellen. Gravierend sind die oft unzureichende Versorgung im Bereich Ernährung, fehlenden Vorsorgeuntersuchungen bei Eintritt der Kinder in die Kita (U-Hefte), sowie große Probleme im Bereich Zahn- und Körperpflege sowie Bekleidung.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

Alle 6-8 Wochen werden für die Eltern Ratgeberveranstaltungen zu bestimmten Themen der Gesundheitsförderung für Kinder (z.B. Vorsorge, Impfschutz, K-Krankheiten, Allergien, gesunde Ernährung, Suchtprävention, Brandschutz, Körperpflege etc.) durchgeführt. Wichtig ist es, die Eltern aus über 20 Nationen niederschwellig zu erreichen. Erste Erfahrungen mit Starter Kids e.V. zeigen, dass Elternarbeit in diesem Rahmen auf eine hohe Resonanz stößt und stark nachgefragt wird. Alle Eltern sollen vielfältig geschult und beraten werden.

Die Eltern werden nachmittags zu bestimmten Themen s.o. eingeladen, gleichzeitig wird vom Verein die Betreuung auch der jüngsten Geschwisterkinder in der Einrichtung abgesichert.

Jede Veranstaltung beinhaltet:

1. Teil: Theaterstück des TPZ (Theaterpäd. Zentrum) als Auftakt zu dem jeweiligen Thema zum Abbau von Hemmungen.

2. Teil: gemeinsames Essen (die Kinder werden parallelversorgt)

3. Teil: Ratgeberveranstaltungen mit Referent(in) zu folgenden Themen sind geplant:

Ernährung:

Nahrungsmittel und Qualitäten, Zubereitung, Auswahl von Lebensmitteln/Einkauf, Rolle der Ernährung bei Krankheitsentstehung (Z.B. Neurodermitis, Mangelkrankungen, Allergien, Diabetis), Rolle der Ernährung bei dem Erhalt der Gesundheit

Körperpflege:

Reinigung (Waschen, Duschen, Zähne putzen), Pflege (Intimbereich, Eincremen, Nagel- und Fußpflege), Körperwahrnehmung/Diagnostik (Hautirritationen, Wahrnehmung von Kinderkrankheiten, Symptome und Parasiten), Motorik, Förderung der körperlichen Fähigkeiten (Kraft, Beweglichkeit, Koordinationsfähigkeit, Entspannungsfähigkeit)

Bekleidung:

Passende adäquate Kleidung (Witterung, Jahreszeit, Schuhwerk), Reinigung, Aufbewahrung, Lagerung Wechselgarderoben

Ärztliche Versorgung:

Zahnarztbesuche, Facharztbesuch, Kontrolluntersuchungen (über U3 hinaus), Abbau der Hemmschwelle "Arztbesuch" bei Symptomerkrankung, Für die Eltern: Wahrnehmung der regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen im Rahmen der Früherkennung

Haushaltsführung und Wohnungshygiene

Reinigung der Wohnung (Ungeziefer und Infektionsvorbeugung), Reinigung der Haushaltsgeräte und des Geschirrs, Verwendung von Putz- und Reinigungsmitteln, Beheizung und Lüftung der Wohnung (Raumklima, Schimmelprävention), Kenntnis und Inanspruchnahme der verantwortlichen Ansprechpartner bei Reparatur- und Instandsetzungsleistungen, Erkennen von Gefahren, Verletzungsmöglichkeiten und Anwenden von Sicherheitsmaßnahmen (Strom, Wasser, Putz- und Arzneimittel, Fenstersicherungen)

Die Veranstaltungen gehen über die übliche Öffnungszeit der Kita hinaus, so dass die Eltern (meistens Mütter) in Ruhe und ohne die Ablenkung durch jüngere Geschwisterkinder an diesen Veranstaltungen teilnehmen können.

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	
B	sehr wichtiges Projekt	X
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 5.06

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Kontinuierliche Praxistage zum Übergang Schule - Beruf	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	X
	4. Integration der zugewanderten Menschen	
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	X
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	5.06	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	X
	Impulsprojekt	
Projektträger	Stadt Münster zusammen mit der Initiative für Beschäftigung	
Ansprechpartner/-in	Name: Dr. Ursula Tölle Tel.: 0251/ 492 4070 eMail: bildung@stadt-muenster.de	
Umsetzungszeitraum		

ZIELE	
strategische Ziele	Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit, soziale Integration
operative Ziele	Betriebskontakte und Praxiserfahrungen während der Schullaufbahn
projektspezifische Ziele	Aufbau eines kontinuierlichen Systems für Praxistage in Betrieben
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Übernahmequoten in Ausbildung nach Abschluss der Schullaufbahn

MABNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Der Anteil sozial benachteiligter Familien im Stadtteil ist überdurchschnittlich hoch. Allein im Wohngebiet der sog. Schleife leben fast 1800 Haushalte im Sozialhilfebezug.

Die Vermeidung von Arbeitslosigkeit in der 2., 3. und folgenden Generation ist daher von besonders großer Bedeutung. Eine sehr früh einsetzende Lebens- und Berufswegplanung ist dafür unbedingte Voraussetzung. Entsprechende Konzepte gibt es insbesondere an der Hauptschule und der Förderschule für Lernbehinderte.

Kurzbeschreibung der Projektinhalte:

Erfahrungen in anderen Städten (vgl. u.a. Weißfrauenschule in Frankfurt) haben gezeigt, dass ein kontinuierlicher Praxistag ab Jahrgangsstufe 7 die Integration in Ausbildung und Arbeit erheblich fördert.

Ein solches Angebot sollte für den Stadtteil aufgebaut werden. Da im Stadtteil selbst die Anzahl der Betriebe dafür nicht ausreicht, müssten auch Kontakte in andere Stadtbezirke aufgenommen werden. Dafür bedarf es einer koordinierenden Stelle, die eng mit den Schulen, den Betrieben, den Kammern, der Agentur für Arbeit und der Bezirksregierung zusammenarbeitet.

Auftrag dieser Koordinierungsstelle ist

- Aufbau und Umsetzung des Angebotes für kontinuierliche Praxistage an der Waldschule Kinderhaus und der Uppenbergschule (Förderschule für Lernbehinderte)
- Beratung von Schulen in benachbarten Stadtteilen und Unterstützung von Angeboten dort
- Installierung von nachhaltigen Strukturen und Netzwerken, die das Angebot auch über den Projektzeitraum hinaus absichern.

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	X
B	sehr wichtiges Projekt	
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 5.07

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Kinderhauser Jugendkultur	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	X
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	X
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	5.07	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	X
Projektträger	Kinder- und Jugeneinrichtung „WUDDI“ und Cactus e.v. und Schulen	
Ansprechpartner/-in	Name:Dieter Schmitz Tel.: 4 92-58 11 eMail: dschmitz@stadt-muenster.de	
Umsetzungszeitraum	2006 - 2010	

ZIELE	
strategische Ziele	Kultur dient der Sichtbarmachung Möglichkeiten der Integration und des Zusammenlebens und bietet vielen Ethnien eine gute Möglichkeit der Identifizierung und der Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Kultur im Zusammenhang mit vielen anderen Kulturen
operative Ziele	Raum geben, für eine jugendgemäße internationale Kulturarbeit
projektspezifische Ziele	Jugendliche in Kinderhaus haben die Möglichkeit, in Begnungsstätten und Schulen sich mit ihrer Kultur zu beschäftigen und verschiedene Ethnien einzubeziehen
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Die Aktivitäten finden Eingang in das prägnante kinderhauser Kulturprogramm

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Der Stadtteil Kinderhaus ist ein Stadtteil mit einer sehr heterogenen Bevölkerung und einem hohen Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Diese Bevölkerungsschichten haben traditionell nur einen geringen Anteil an künstlerischen Aktivitäten, da diese sich größtenteils im Stadtzentrum abspielen. Das mangelnde Angebot und die Dominanz der Fernsehunterhaltung führt zu einer zunehmenden Langeweile und dem Gefühl der Sinnlosigkeit bei den Jugendlichen. Außerdem bieten auch die Elternhäuser oft nicht genug Anregungen (sei es weil die Eltern keine Zeit haben oder selber mit ihren Konflikten und Schwierigkeiten beschäftigt sind). Werte wie Solidarität, Gemeinsamkeit aber auch Haltungen wie Neugierde und Interesse werden so immer weniger gefördert.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

Das Projekt „Kinderhauser Jugendtheater“ möchte ein zunächst niedrigschwelliges Theaterangebot für Jugendliche ab 14 Jahren bereitstellen. Ziel ist es, ein Jugendtheaterensemble in Kinderhaus aufzubauen, das sich in seinen Produktionen mit Themen auseinandersetzt, die in der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen von Kinderhaus begründet ist. Dieses Formziel kann nur mit Geduld und immer wieder neuen, angepassten Methoden erreicht werden. Die beteiligten Institutionen „Cactus – junges Theater“ als künstlerischer Träger der Maßnahme und das „WUDDI“ mit seiner Vernetzung im Stadtteil der Infrastruktur und seinen Schulkontakten ermöglichen eine kompetente Betreuung und Organisation dieses schulformübergreifenden, sozio-kulturellen Projektes.

Zu Cactus – junges Theater: Cactus macht seit 12 Jahren Theater mit Jugendlichen. Einer der Schwerpunkte ist interkulturelle Arbeit und die Entwicklung von Stücken mit den beteiligten Jugendlichen. Außerdem ist Cactus Teil eines internationalen Netzwerks (community based theatre). **In diesem Netzwerk werden besonders Methoden, Ziele und Ansprüche von Theater reflektiert, das sich speziell an „Communities“, Stadtteile, Bevölkerungsgruppen mit eigenen Themen und Problemen, wendet.**

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	
B	sehr wichtiges Projekt	X
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 5.08

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Schulkulturtag der Kinderhauser Schulen	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	X
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	X
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	5.08	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	
Projektträger	Waldschule und Uppenbergsschule, Geschwister-Scholl Gymnasium und Geschwister-Scholl-Realschule	
Ansprechpartner/-in	Jutta Brambring, Waldschule Kinderhaus, Tel. 211202 Bernd Schwertheim, Uppenbergsschule, Tel.: 3900311	
Umsetzungszeitraum	2006 - 2010	

ZIELE	
strategische Ziele	Dauerhafte Implementierung von kulturellen Angeboten für o.g. Zielgruppe zur Stärkung des Selbstwertgefühls und Selbstbewusstseins, zur Chancengleichheit und Bildungsbeteiligung, zum Abbau von Vorurteilen gegenüber den Schulformen
operative Ziele	Planung und Durchführung von regelmäßigen Schulkulturtagen im Bürgerhaus Kinderhaus
projektspezifische Ziele	Chancengerechtigkeit und Förderung der Verständigung, Identität mit dem Stadtteil
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Annahme des „Produkts durch die Schulen, die Eltern und die Bürger

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:
Kurzbeschreibung der Projekthalte:

Die Kinderhauser Schulen arbeiten zusammen mit Musikschule, freien Theatergruppen, Künstlern usw. an der Planung und Durchführung der Schulkulturtage, die einen gemeinsamen Themenschwerpunkt haben sollten:

- Kinderchor mit Liedern aus aller Welt
- Musical/Theaterstück mit Schülergruppen aus den verschiedenen Schulen
(Bühnenbild erstellen, Kostüme nähen, Choreographie, Gesang und Instrumentalgruppen)
- Catering am Veranstaltungstag
- Werbung für die Veranstaltung : Plakate und Zeitungsartikel
- Ausstellung (Bilder, Skulpturen, Fotos usw. zum Thema)
- Verknüpfung von Literatur und Musik: z.B. Zauberlehrling (Goethe + Dukas, Disney)
- Schülerinnen und Schüler stellen ihre „Herkunfts“-Kulturen vor

Experten/Fachleute von außen unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer geben ihr Know-How an die Schülerinnen und Schüler weiter und produzieren gemeinsam mit den Schulen Beiträge für die Schulkulturtage.

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	
B	sehr wichtiges Projekt	X
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 5.09

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Einrichtung einer internationalen Kinderbibliothek zwecks Integration in Münster-Kinderhaus	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	X
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	X
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	5.09	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	X
Projektträger	Projekt stadtteilbezogene mehrsprachige Bücherei	
Ansprechpartner/-in	Name: Feldhaus, Bernd Tel.: 0251/211 600 eMail: (zur Not) Bernd.Feldhaus@t-online.de	
Umsetzungszeitraum	2006 – 2010	

ZIELE	
strategische Ziele	Bessere Erlernung der Muttersprache und der deutschen Sprache
operative Ziele	Neben der Funktion der Verbesserung der Muttersprache
projektspezifische Ziele	Besseres Erlernen des Deutschen - Lesekultur mit Hilfe der Präsenzbücherei und Vorlesezeiten, auch durch die Eltern
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Messung der Sprachfähigkeit (siehe Anlage)

MABNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Im Stadtteil Kinderhaus wohnt ein überaus hoher Anteil von migranten Kindern. Zwecks Integration muss die Sprachkompetenz früh und dringend gefördert werden.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

Die Bücherei enthält mehrsprachige/zweisprachige Bücher mit Märchen, Erzählungen und dergleichen.

Neben der Ausleihe sind auch vielfältige über den Stadtteil verteilte Vorlesungszeiten geplant.

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	
B	sehr wichtiges Projekt	
C	wichtiges Projekt	X

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 6.01

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Soziale Sicherung	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	X
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	6.01	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	X
	Impulsprojekt	
Projektträger	Diakonisches Werk, Evangelische Beratungsdienste gGmbH	
Ansprechpartner/-in	Name: Frau Marion Kahn Tel.: 0251 490 150 eMail: m.kahn@diakonie-muenster.de	
Umsetzungszeitraum		

ZIELE	
strategische Ziele	Schuldnerberatung, Prävention, Krisenintervention, soziales Training
operative Ziele	Einrichtung einer Schuldnerberatungsstelle vor Ort
projektspezifische Ziele	Schuldnerberatung für den Personenkreis: Migranten, Arbeitslose (ALG II), sozialbenachteiligte Gruppen, Jugendliche, alleinerziehende Familien, kinderreiche Familien
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Fallbezogene Auswertungen

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung

Im Stadtteil Kinderhaus lebt ein hoher Anteil von Bürgern mit besonderen sozialen und finanziellen Schwierigkeiten. Durch die schwierige, finanzielle Situation vieler Familien (Arbeitslosigkeit, finanzielle Kürzungen durch Veränderungen im sozialen Bereich, Schulden, Mietrückstände, Stromschulden) ist seit einiger Zeit ein höherer Anstieg der Verschuldung festzustellen. Der Stadtteil verzeichnet einen hohen Anteil von Migranten, alleinerziehenden und kinderreichen Familien sowie arbeitslosen Bürgern. Dieser Personenkreis ist in der Regel nicht in der Lage, die Beratungsangebote außerhalb des Stadtteils anzunehmen. Sinnvoll ist daher ein niedrigschwelliges Angebot, bei dem der Personenkreis zum Beispiel einfacher Termine wahrnehmen kann, die Kinderbetreuung nicht extra organisiert werden muss und gleichzeitig eine Verknüpfung mit den engmaschigen Hilfen des KSD sowie dem Sozialdienst Wohnungsnothilfe stattfinden kann.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

- Schuldenerberatung
- Krisenintervention
- Schuldenprävention
- Budgetberatung
- Unterstützung bei finanziellen und behördlichen Angelegenheiten
- Vermittlung finanzieller Hilfen
- Falls nötig Vermittlung zu den Komplementärdiensten im Stadtteil

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	X
B	sehr wichtiges Projekt	
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 6.02

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung		
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	x
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	6.02	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	x
Projektträger		
Ansprechpartner/-in	Name: Sternberger, Peter Tel.: 0251-6205334 eMail: bgzspri@muenster.de	
Umsetzungszeitraum	2006-2010	

ZIELE	
strategische Ziele	Integration, Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen
operative Ziele	Stärkung Selbstbewusstsein Migrationsbereich, Abbau von Vorurteilen
projektspezifische Ziele	Förderung interkultureller Kontakte
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Interkulturelle Resonanz der Veranstaltungen

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Im ATRIUM sollen interkulturelle Veranstaltungen zur Schaffung von generationsübergreifendem Verständnis für den jeweils anderen Kulturkreis angeboten werden. Besondere Kulturprojekte sollen das Miteinander fördern und den hier lebenden Migranten die aktive Teilhabe an Kulturangeboten sichern. Diese Wertschätzung ist die Grundlage für den Dialog zwischen den münsteraner Bildungsbürgern, für die solche Angebote die Normalität darstellen und der benachteiligten Wohnbevölkerung. Somit wird mit diesem Projekt einer weitergehenden Segregation entschieden entgegen gewirkt.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

Interkulturelle Highlights geplant, initiiert und durchgeführt von Migrantinnen und Migranten im Kulturzentrum ATRIUM am Sprickmannplatz 1, in Abstimmung mit „Migrationsarbeit vor Ort“.

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	
B	sehr wichtiges Projekt	x
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 6.03

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Bürgerbeteiligung / Moderation, Schwerpunkt MigrantInnen	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	x
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	6.03	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	x
Projektträger	Bis zur Gründung der Entwicklungsgesellschaft→ Lenkungsgruppe, Bezirksverwaltung Nord, Migrationsarbeit vor Ort (BGZ)	
Ansprechpartner/-in	Herr Temme Leiter Bezirksverwaltung Nord Tel: 0251 / 492-1600 TemmeJ@stadt-muenster.de	
Umsetzungszeitraum	2006 -2010	

ZIELE	
strategische Ziele	Aktivierung von Bewohnern mit Migrationshintergrund bei der Umsetzung der Sozialen Stadt
operative Ziele	Bewohneraktivierung, -bildung, -vernetzung insbesondere von Bewohnern mit Migrationshintergrund
projektspezifische Ziele	„Empowerment“ Teilnahme o.g. Bewohner an Workshops, Befragungen, Schulungen etc., Moderation von Beteiligungsschritten
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Müssen erarbeitet werden, im Rahmen der Evaluation (s.d.)

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Um den hohen Anteil an BewohnerInnen mit Migrationshintergrund zu erreichen sind über die allgemeine Arbeit des Quartiersmanagements weitere intensive Maßnahmen nötig

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

- Workshops, FortBildung mit professioneller, externer Moderation

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

unverzichtbares Projekt	
sehr wichtiges Projekt	x
wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 6.04

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Jungenprojekt / Sport gegen Gewalt	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	x
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	6.04	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	x
Projektträger	Jugendsalon Sprickmannplatz	
Ansprechpartner/-in	Name: Roland Erfurt Tel.: 0251 - 216120 eMail: erfurt-jug.spri@web.de	
Umsetzungszeitraum	Januar 2006 bis Dezember 2009	

ZIELE	
strategische Ziele	Integration Jugendlicher
operative Ziele	Minderung der Gewaltbereitschaft, Vermittlung Sozialer Kompetenzen
projektspezifische Ziele	Förderung eines friedlichen Miteinander der Kulturen in der Nord-West Schleife
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Beobachtung des Sozialverhalten Jugendlicher

MABNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Bei vielen Kindern und Jugendlichen lässt sich eine hohe Gewaltbereitschaft und die Tendenz zum Vandalismus beobachten.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

Bildung einer multikulturellen Sportgruppe. Die Teilnehmer dieser Gruppe sollen durch aggressives Verhalten bereits auffällig geworden sein. Durch spezielle Sportangebote soll versucht werden überschüssige Kräfte sinnvoll zu kanalisieren und soziale Kompetenzen zu vermitteln. Denkbar wäre hier auch eine Zusammenarbeit mit dem Kommissariat Vorbeugung der Polizei Münster, hinsichtlich der Einbindung eines Anti – Gewalt und Konfliktbewältigungsprogramm in dieses Sportprojekt.

Projektziel ist der Abbau von Aggressionen und die Vermittlung sozialer Kompetenzen (sich an Regeln halten, Teamarbeit, Rücksichtnahme gegenüber Schwächeren etc.). Darüber hinaus Motivation und Weitervermittlung der Jungen an die Sportabteilungen des SC Westfalia Kinderhaus.

Projektaufbau

Zielgruppe: Jungen 12 – 15 Jahre

Gruppengröße: max. 10 Teilnehmer

Umsetzung: A) Jan. 2006 bis Dez. 2007

B) Jan. 2008 bis Dez. 2009

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	
B	sehr wichtiges Projekt	X
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 6.05

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Integrative Jugend-/sozialarbeit	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	x
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	6.05	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	x
Projekträger	Arbeitskreis Jugend Kinderhaus	
Ansprechpartner/-in	Name: Heise, Thilo/n.n. Tel.: 0251-4925121 eMail: heise@stadt-muenster.de	
Umsetzungszeitraum	2006-2010	

ZIELE	
strategische Ziele	Stabilisierung der interkulturellen Struktur im Quartier, Nutzung von Präventiv- und Infoangeboten zur Verbesserung der eigenen kulturellen-, Freizeit- und Bildungssituation
operative Ziele	Stärkung von Verantwortung, Selbstbewusstsein, Abbau von Vorurteilen,
projektspezifische Ziele	Partizipation finanzschwacher Jugendlicher an integrativen Kultur-, Freizeit- und präventiven Angeboten, Stärkung von Eigeninitiative
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Resonanz und Akzeptanz der Angebote

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Vielfältige Angebote wenden sich an Kinder und Jugendliche in Münster. Im größten Münsteraner Sozialwohnungsgebiet ist die Teilnahme oft in Frage gestellt.

Durch hohen Kostendruck, Verschuldung und schwacher Finanzausstattung kann oft die Teilnahme an wichtigen Jugendangeboten durch Benachteiligte nicht stattfinden.

Dieser Ausgrenzung entgegenzuwirken, dient ein Notbudget, mit dem im Einzelfall Projekte aber insbesondere die Teilnahme an Projekten durch Einzelne abgesichert werden kann.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

Die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen aus Kinderhaus-West an wichtigen integrativen Projekten aus den Bereichen Kunst, Musik, Sport oder auch Hausaufgabenhilfe, Klassenaktivitäten, sowie Ferienfreizeitangeboten, wie auch Fahrten und interkulturelle Austauschmaßnahmen, einzelnen Bildungsmaßnahmen, Kinderkulturprogrammen sollte mit finanziellen Hilfen tw. Im Einzelfall, tw. projektbezogen sichergestellt werden, da mit der Teilhabe an den Angeboten letztendlich auch nur positive Ergebnisse erzielt werden können.

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	
B	sehr wichtiges Projekt	x
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 6.06

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Mobile Jugend-(sozial)arbeit	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	X
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	6.06	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	X
Projektträger	Stadt Münster/Kooperation mit freien Trägern	
Ansprechpartner/-in	Name: Dieter Schmitz Tel.: 4 92-58 11 eMail: schmitzd@stadt-muenster.de	
Umsetzungszeitraum	2006-2010	

ZIELE	
strategische Ziele	nachhaltige Verbesserung der persönlichen Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen
operative Ziele	- Unterstützung bei der Bewältigung aktueller persönlicher Probleme und Probleme im sozialen Umfeld (z.B. Schule, Behörden, Eltern) - Präventionsarbeit (z.B. im Bereich Drogen, Delinquenz und Gewalt) - Hilfe bei der Suche nach eine sinnvollen Freizeitbeschäftigung als Alternative zum Abhängen im öffentlichen Raum - Beratung und Unterstützung bei Fragen im Übergang Schule-Beruf bzw. Motivierung zur Aufnahme einer Beschäftigung
projektspezifische Ziele	Aufbau eines niedrigschwelligen, mobilen Beratungsangebotes für Kinder- und Jugendliche, die bislang nicht von den Angeboten der Jugendarbeit erreicht werden konnten.
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

MABNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

In Anlehnung an die globale Beschreibung der Ausgangslage wird hier auf die Situation von „unversorgten Kindern und Jugendlichen“ verwiesen.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

Das mobile Beratungsangebot findet in einem eigens dafür hergerichteten Wohnwagen statt.

Der Standort wird nicht für einen langfristigen Zeitraum festgelegt sondern orientiert sich direkt an den Aufenthaltsorten der unversorgten jungen Menschen. Dieser mobile Standort soll diesen ermöglichen, an den Angeboten im Wohnwagen teilzunehmen.

Über die niedrigschwellige Kontaktaufnahme vor Ort soll ein Beratungsangebot entstehen, in dem in Erstkontakten direkt vor Ort beraten wird. Bei spezifischen Themen und einer Mobilitätsbereitschaft soll in die bereits bestehenden Angebote im Stadtteil/ in der Stadt weitervermittelt werden.

Inhalte der Beratung sind vor allem eine sinnvolle Freizeitgestaltung/ Gesundheit, z.B. Rauchen, Alkohol, Drogen/ Berufsweg- und Schullaufbahnberatung/ Aufzeigen von handlungsalternativen bei aggressivem, delinquenten Verhalten.

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	
B	sehr wichtiges Projekt	X
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 6.07

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Sport und Bewegung	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	X
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	6.07	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	X
Projektträger	Verschiedene - Quartierstopf erforderlich	
Ansprechpartner/-in	Name: N.N., evtl. Jugendförderung Thilo Kutter Tel.: eMail:	
Umsetzungszeitraum	2006 -2010	

ZIELE	
strategische Ziele	
operative Ziele	Integration durch Sport
projektspezifische Ziele	Vermeidung von Defiziten im Bereich der Motorik
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Gerade im Sport kann die Integration benachteiligter und ausgegrenzter Gruppen als soziale und gesellschaftspolitische Aufgabe vorbildlich verwirklicht werden. Denn Sport verbindet, führt unterschiedliche Interessen zusammen und baut Barrieren ab. Die Integrationskraft des Sports vermittelt gleiche Chancen und gleiche Spielregeln für alle. Die gilt besonders für Migrantinnen und Migranten, für Behinderte, aber auch für Mädchen und Frauen, die in unserem Sportsystem immer noch unterrepräsentiert sind.

Insbesondere sind die Hemmnisse des Zugangs zu bestehenden Angeboten zu ermitteln und zu beseitigen. Hier wären jetzt schon die schlechten finanziellen Möglichkeiten sowie fehlende soziale Kompetenzen zu nennen.

Die begleitenden Defizite im Bereich von Motorik und Bewegung gerade bei sozial benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen könnten reduziert werden.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

Integration/Einbindung in bestehende Angebote durch päd. Begleitung

Vereinbarung der Finanzierung von Mitgliedsbeiträgen u.ä.

Aus- und Fortbildung von Betreuerinnen und Betreuern sowie Übungsleitungen aus dem direkten Wohnumfeld

Trendsportangebote initiieren

Schaffung von Sportgelegenheiten im Quartier (Kletterwand, Bodentrampolin, usw.)

Nachtaktiv-Sportangebote

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	
B	sehr wichtiges Projekt	X
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 6.08

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Drogenprävention	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	
	4. Integration der zugewanderten Menschen	
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	x
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	6.08	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	x
Projekträger	Jugendsalon Sprickmannplatz in Kooperation mit INDRO e.V.	
Ansprechpartner/-in	Name: Roland Erfurt , Sabine Suhr Tel.:0251 - 216120 eMail: erfurt-jug.spri@web.de	
Umsetzungszeitraum	Januar 2006 bis Dezember 2009	

ZIELE	
strategische Ziele	Drogenprävention
operative Ziele	Gesundheitliche Aufklärung, Beratung und Vermittlung Abhängiger an Fachdienste
projektspezifische Ziele	Suchtprävention und ein sicherer Umgang mit der Drogenproblematik vor Ort
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Beobachtung der Entwicklung der Drogenproblematik

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Eine kontinuierliche Zunahme des Drogenkonsums bei Kindern und Jugendlichen in der Nord – West Schleife. Dies hat bei Anwohnern und Eltern neben Besorgnis auch zu Unsicherheiten im Umgang mit der Drogenproblematik geführt. Die bereits durchgeführten Maßnahmen hinsichtlich Prävention und Anbindung an das Drogenhilfesystem (DROBS / Stadt Münster , INDRO e.V.) erscheinen vor diesem Hintergrund nicht als ausreichend.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

Eltern, Kinder und Jugendliche sollen in zielgruppenspezifischen Angeboten an insgesamt 8 Aktionstagen zum Thema Sucht über Risiko, Risikominimierung und Ausstiegsmöglichkeiten beim Drogengebrauch informiert werden (Infostände, Einsatz eines Infomobil auf dem Sprickmannplatz, Anwohnergespräch, Filme mit anschließender Diskussion etc.).

Darüber hinaus soll im Rahmen aufsuchender Sozialarbeit ein Mitarbeiter von INDRO e.V. im Gesamtgebiet Nord – West Schleife tätig werden (4 Std. wöchentlich).

Neben Suchtprävention ein sicherer Umgang und eine realistische Bewertung der Drogenproblematik in Kinderhaus.

Projektaufbau

A) Aktionstage zur Sucht

Zielgruppe: Anwohner, Eltern, Kinder und Jugendliche

Umsetzung: Jan. 2006 bis Dez. 2009 (2 Aktionstage jährlich)

B) Mobile Arbeit

Zielgruppe: Drogenabhängige Migranten

Umsetzung: Jan. 2006 bis Dez. 2009

Aufsuchende Sozialarbeit durch einen Mitarbeiter von INDRO e.V. (4 Stunden wöchentlich)

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	
B	sehr wichtiges Projekt	X
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 7.01

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Quartiersmanagment	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	x
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	x
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	x
	4. Integration der zugewanderten Menschen	x
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	x
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	x
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	7.01	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	x
	Impulsprojekt	
Projektträger	Lenkungsgruppe, Bezirksverwaltung Nord, ggf. Extern	
Ansprechpartner/-in	Herr Temme Leiter Bezirksverwaltung Nord Tel: 0251 / 492-1600 TemmeJ@stadt-muenster.de	
Umsetzungszeitraum	2006 – 2010	

ZIELE	
strategische Ziele	Umsetzung des Handlungskonzeptes vor Ort
operative Ziele	Quartiersmanagment als Motor der Sozialen Stadt
projektspezifische Ziele	Aktivierung, Information, Vernetzung, Beteiligung, Umsetzung
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Müssen erarbeitet werden, im Rahmen der Evaluation

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

a) Quartiersmanagement

Die Umsetzung „Soziale Stadt“ ist nur mit einem funktionierenden, vor Ort installiertem Quartiersmanagement möglich.

b) Öffentlichkeitsarbeit

Um das schlechte Image der Schleife nachhaltig zu verbessern, ist eine durchgängige Information über die Umsetzung des Handlungskonzeptes „Soziale Stadt Kinderhaus“ in eine breite Öffentlichkeit unabdingbar. Hierbei wird an die laufenden Aktivitäten bürgerschaftlichen Engagements – z.B. vorhandene Internetpräsenz eines Stadtteilinfos angeknüpft

Kurzbeschreibung der Projektinhalte:

a) Quartiersmanagement:

- Aktivierende Beteiligung der Quartiersbewohner bei der Umsetzung des Handlungskonzeptes
- Weiterentwicklung des Handlungskonzeptes mit Beteiligung der Akteure und Bewohner
- Unterstützung beim Aufbau nachhaltig tragfähiger Netzwerke auf Bewohner- und Akteursebene
- Gelenkstelle zwischen Verwaltung / Politik / Akteuren und Bewohnern
- Öffentlichkeitsarbeit, Imagearbeit
- Dokumentation
- Akquise möglicher weitere Fördermittel
- Städtenetz
- Austausch und Vernetzung mit anderen QM

Quartiersmanager:

- Stundenweiser Einsatz eines externen Quartiersmanagers, je nach Bedarf
- Unterstützung durch vorhandene Mitarbeiter der Fachämter, projektbezogen oder pauschal, ggf. in Teilzeit
- Ergänzende Beratungs-/Betreunungsleistung durch vorhandene Mitarbeiter der beteiligten Fachämter

Quartiersladen:

- in einem kleinen Ladenlokal am Sprickmannplatz, zentral gelegen als Arbeitsplatz des Quartiersmanagements,
- örtliche Anlaufstelle für die Beteiligung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Programms.

b) Öffentlichkeitsarbeit

zur Imageverbesserung des Stadtteils (Internetpräsenz, Broschüren, Flyer, Stadtteilzeitung)

Öffentlichkeitsarbeit über die Soziale Stadt unter anderem auf folgenden Ebenen:

- Professionelle Internetpräsenz für alle Interessierten Kinderhauser, Münsteraner
- Stadtteilzeitung als niedrigschwelliges Medium und Organ für die Brüningheide
- Flyer -> Information, Aktivierung und Beteiligung der Bewohner für Projekte,
-> Info über die Arbeit der Entwicklungsgesellschaft etc.
- Jahresbroschüre / Imagebroschüre über den Stand der Dinge, bereits Erreichtes, nächste Schritte etc.

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	x
B	sehr wichtiges Projekt	
C	wichtiges Projekt	

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 7.02

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Quartiersfonds	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	x
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	x
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	x
	4. Integration der zugewanderten Menschen	x
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	x
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	x
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	7.02	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	
	Impulsprojekt	X
Projektträger	Lenkungsgruppe, Bezirksverwaltung Nord, ggf. Extern	
Ansprechpartner/-in	Herr Temme Leiter Bezirksverwaltung Nord Tel: 0251 / 492-1600 TemmeJ@stadt-muenster.de	
Umsetzungszeitraum	2006 – 2010	

ZIELE	
strategische Ziele	Umsetzung des Handlungskonzeptes vor Ort
operative Ziele	Quartiersfonds zur Unterstützung des Quartiersmanagements als Motor der Sozialen Stadt
projektspezifische Ziele	Aktivierung, Information, Vernetzung, Beteiligung, Umsetzung
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Müssen erarbeitet werden, im Rahmen der Evaluation

Quartiersfond

Förderung kleinerer, stadtkultureller, nachbarschaftlicher Projekte auf niedrigschwelliger Ebene zur Stützung und Aktivierung der Bewohner, u.a. Migranten / Senioren, Ki & Ju / Frauen / Mieter ...

Kurzbeschreibung der Projektinhalte:

c) Quartiersfonds:

zur kurzfristigen und unbürokratischen Finanzierung kleinerer Maßnahmen zur Stärkung der Selbsthilfe und Eigenverantwortung

- Ziele:
Ziel ist die Aktivierung und Beteiligung der Bewohner zur Stärkung nachbarschaftlichen Miteinanders,
- Stärkung der Stadtteilkultur „von unten“, unbürokratische,
- schnelle und flexible Förderung kleinerer, stadtkultureller, nachbarschaftlicher Projekte auf niedrigschwelliger Ebene zur Stützung und Aktivierung der Bewohner, u.a. Migranten / Senioren, Kinder & Jugendliche/ Frauen / Mieter
- ggf. Unterstützung durch Spenden, Stiftungen, Partnerschaften u.ä.
- pauschaler Ansatz

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A unverzichtbares Projekt

x

B sehr wichtiges Projekt

C wichtiges Projekt

Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide"

Projektblatt 8.01

MAßNAHME		
Maßnahmebezeichnung	Evaluation der Programmdurchführung Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide" (Prozessbegleitende Selbstevaluation)	
Handlungsfeld (entsprechende/s Handlungsfeld/er bitte ankreuzen)	1. Verbesserung der Wohnsituation	x
	2. Gestaltung des öffentlichen Raums für sichere und lebendige Stadtteile	x
	3. Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation	x
	4. Integration der zugewanderten Menschen	x
	5. Bewältigung der Herausforderungen im Bildungswesen	x
	6. Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen auch in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte	x
Baustein-Nr. des Maßnahmenplans	8.01	
Kategorisierung (bitte ankreuzen)	Schlüsselprojekt	x
	Impulsprojekt	
Projektträger	Bis zur Installierung des Quartiersmanagements→ Lenkungsgruppe, Bezirksverwaltung Nord	
Ansprechpartner/-in	Herr Temme Leiter Bezirksverwaltung Nord Tel: 0251 / 492-1600 TemmeJ@stadt-muenster.de	Konzeption Selbstevaluation: Herr Dr. Hauff Tel. 0251 / 492-1210 haufftho@stadt-muenster.de
Umsetzungszeitraum	2006 -2010	

ZIELE	
strategische Ziele	Qualitätssicherung und -verbesserung bei der Programmdurchführung
operative Ziele	Prozessbegleitende Qualitäts- und Erfolgskontrolle sowie Verbesserung der Steuerung bei der Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes
projektspezifische Ziele	1. Aufbau der Prozessorganisation für die Selbstevaluation 2. Entwicklung, Abstimmung und Präzisierung der Ziele des Programms Soziale Stadt "Münster / Kinderhaus - Brüningheide" in enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Projektträgern und unter enger Einbeziehung der Stadtteilakteure 3. Entwicklung eines praxisorientierten Indikatorensets und jährliche Daten-/Informationserhebung 4. Kontinuierliche Berichterstattung, Rückkoppelung der Ergebnisse mit den Projektträgern und Stadtteilakteuren, Kommunikation der Ergebnisse nach innen und außen 5. Durchführung einer Bürger/innenbefragung zu Programmbeginn und Programmende
Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung	Zahl bzw. Grad der einbezogenen Projektträger und Stadtteilakteure bei der Ziel- und Indikatorenentwicklung, Grad der Zufriedenheit der

MAßNAHMEBESCHREIBUNG

Anlass / Ausgangslage / Problembeschreibung:

Das Programm „Soziale Stadt NRW“ sieht als integralen Bestandteil der Programmumsetzung eine prozessbegleitende Evaluation vor. Ziel ist eine aktive Unterstützung aller an der Programmumsetzung und -steuerung beteiligten Akteure. Die Evaluation schafft Transparenz über die Programmdurchführung und dient über die Rückkoppelung mit den Akteuren der Optimierung der Programmumsetzung.

Das Evaluationskonzept "Soziale Stadt" des Landes NRW besteht aus vier Bausteinen:

1. Zielentwicklung und Beobachtung der Zielerreichung (prozessbegleitende Selbstevaluation)
2. Erhebung und Auswertung von Kontextindikatoren zur Stadtteilentwicklung
3. Analyse qualitativer Prozesse (u.a. Organisations- und Kooperationsstrukturen, Integrierte Projektentwicklung und -umsetzung, Bewohnerbeteiligung)
4. Durchführung von Fallstudien zu spezifischen Themen (z.B. Schule im Stadtteil/Kinder- und Jugendhilfe)

Während die Bearbeitung der Bausteine 2 mit Ausnahme der Erhebung der Kontextindikatoren, 3 und 4 vom Städtenetz „Soziale Stadt NRW“ beauftragt und aus Landesmitteln finanziert wird, ist der Baustein 1 (Zielentwicklung und Selbstevaluation) verpflichtend unter Federführung und anteiliger Mifinanzierung der Stadt Münster durchzuführen. Als Grundlage für die prozessbegleitende Selbstevaluation haben das MSWKS NRW und das ILS NRW hierfür Leitlinien und ein unterstützendes Handbuch (Zielentwicklung und Selbstevaluation in der Sozialen Stadt NRW) entwickelt, das den Rahmen für die städtischen Aktivitäten bildet.

Kurzbeschreibung der Projekthalte:

Die verpflichtend durchzuführende Baustein 1 des Evaluationskonzepts "Soziale Stadt NRW" (prozessbegleitende Selbstevaluation - Zielentwicklung und Beobachtung der Zielerreichung) umfasst vier Teile:

1. Aufbau der Prozessorganisation und Entwicklung einer Grobplanung für die Selbstevaluation
2. Entwicklung eines bedarfs-/problembezogenen und konsistenten Zielsystems unter enger Einbeziehung der Projektträger und Stadtteilakteure bis zum Ende des ersten Projektjahrs
3. Entwicklung eines praxisorientierten Indikatorensets unter enger Einbeziehung der Projektträger und Stadtteilakteure bis zum Ende des ersten Projektjahrs. Regelmäßige Erhebung von Daten und Informationen zur Füllung des abgestimmten Indikatorensets
4. Erstellung von regelmäßigen Berichten (Projektdokumentationssystem), Rückkoppelung der Berichte mit den Projektträgern und Stadtteilakteuren, Kommunikation der Ergebnisse nach außen

Bestandteil der prozessbegleitenden Selbstevaluation ist die Durchführung von Stadtteilanalysen (u.a. Sozialraumanalysen, Bewohnerbefragungen). Daneben sind von der Stadt Münster die Kontextindikatoren für den Evaluationsbaustein 2 (s. o. Anlass/Ausgangslage) zu erheben.

PRIORISIERUNG

(bitte ankreuzen)

A	unverzichtbares Projekt	x
B	sehr wichtiges Projekt	
C	wichtiges Projekt	

Anlage 4 zur Vorlage 197/2005

**Vermerk des Ministeriums für
Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW**

VR 2

Düsseldorf, den 27. August 2004

RL: LMR Jasper/288

EV: Ang. Austermann/573

Z:\Austermann\2004\Vermerke\Münster Brüningheide 110804.doc

Zuletzt gedruckt 27.08.2004 09:12:00

1.

Vermerk:

Großwohnsiedlung Münster-Brüningheide/Kinderhaus;

Antrag der Stadt Münster auf Aufnahme in das Programm „Soziale Stadt NRW“

Ortstermin am 11.08.2004

Teilnehmer/innen: Frau Regenitter, Herr Temme, Herr von Poblitzki (Stadt Münster)
Frau Müller, Herr Bruns-Sommerhage (AG „Soziale Stadt“ Brüningheide)
Herr Howein (Bezirksregierung Münster)
Frau Schmitz, Herr Austermann (MSWKS)

Ziel des Termins war es, Fragen des perspektivischen Umgangs mit dem problembelasteten Siedlungsbereich sowie Optionen / Bedingungen einer landesseitigen Unterstützung zu erörtern.

Ausgangssituation

Die Stadtzelle Brüningheide liegt mit ihren rund 3.000 Einwohnern wie ein Fremdkörper inmitten des gewachsenen, von kleinteiligen Wohnstrukturen geprägten Stadtteils Kinderhaus (16.000 EW) an der nordwestlichen Stadtgrenze Münsters. Der optische Eindruck wird dominiert von massiven Riegeln mit 6 bis 12-geschossigen Gebäuden. Fast der gesamte Bestand sind Sozialwohnungen (98,7%), in denen ein hoher Anteil kinderreicher Familien lebt.

Die Bewohnerstruktur setzt sich gut zur Hälfte aus Russlanddeutschen, zu 28% aus Migranten (über 40 Nationalitäten) und zu knapp einem Viertel aus Deutschen zusammen. Aufgrund großen Engagements vieler örtlicher Akteure und Institutionen gelingt es allerdings, das in der Bevölkerungsstruktur liegende Konfliktpotenzial zumindest teilweise zu entschärfen. Weitere sozialräumliche Indikatoren weisen auf deutliche Problemlagen im Quartier hin: so leben 34% der Bewohner von Sozialhilfe, die Fluktuation erreichte im Jahr 2002 den enormen Wert von 25%.

In den Jahren 1993/94 wurden mit Landesunterstützung städtebauliche Nachbesserungen, v.a. im Wohnumfeld, gefördert. Der Zustand des Wohnumfeldes ist heute insgesamt als zufrieden stellend zu beurteilen. Städtebauliche Entwicklungspotenziale bestehen für einige ungeordnete Bereiche, v.a. im Bereich eines Recyclinghofs im Eingangsbereich des Quartiers. Am Platz im Quartierszentrum wurde im Rahmen von „Initiative Ergreifen“ ein derzeit gut anlaufendes internationales Kultur- und Begegnungszentrum („Atrium“) unterstützt. Das Atrium erfüllt gemeinsam mit einem Jugendtreff und einer Begegnungsstätte nicht zuletzt die Funktion, das Quartierszentrum angesichts von Einzelhandelsleerständen wieder mit Leben zu füllen.

Potenziale des Stadtteils sind ein großes bürgerschaftliches Engagement sowie die bestehende Vernetzung und Kooperation vor Ort Aktiver. Als zentrale Akteure für einen Erneuerungsprozess kämen mehrere Schulen in unmittelbarer Umgebung des Quartiers in Frage, v.a. im Hinblick auf die wichtigen Themen Bildung, Integration und Kinder-/Jugendarbeit.

Wohnungsbestand

Ein erheblicher Anteil des Wohnungsbestandes ist sanierungsbedürftig, in erster Linie aufgrund überalterter Heiztechnik sowie unzureichender Wärmedämmung der Gebäudehüllen. Beide Faktoren sind – neben hohen Müllentsorgungskosten – verantwortlich für enorme Mietnebenkosten. Die Qualität der Bestände ist erkennbar nach ihren Eigentümern zu differenzieren. Deutlich positiv heben sich die modernisierten *Sahle*-Bestände (124 WE) ab, auf die folgerichtig eine sehr große Nachfrage besteht und die kaum Fluktuation aufweisen. Bei den übrigen Eigentümern *WGM*, *WohnSieger* und *Wohn+Stadtbau* sind bislang nur vereinzelt Aufwertungsmaßnahmen realisiert worden. In sehr schlechtem Erhaltungszustand befindet sich der 55 WE große Bestand eines weiteren Einzeleigentümers.

Angesichts des Modernisierungstaus ist erkennbar, dass die Anfang der 90er-Jahre im Wohnumfeld getätigten öffentlichen Investitionen nicht wie erhofft ein Folgeengagement der Wohnungsunternehmen bewirkt haben. Diese Tatsache lässt darauf schließen, dass weitere Fördermittel für das Quartier nicht sinnvoll sind, soweit sie nicht mit Aufwertungen der Wohnungsbestände einhergehen.

Zu begrüßen ist, dass die Stadt Münster inzwischen in einen Dialog mit den Wohnungsunternehmen in der Brüningsheide eingetreten ist, um den Grundstein für eine gemeinsame Strategie für Brüningsheide zu legen. Bisher wurde ein Runder Tisch etabliert, außerdem soll eine erste Kooperationsvereinbarung unterzeichnet werden.

Zu erheblicher Verunsicherung im Stadtteil hat zwischenzeitlich die Bekanntgabe von Überlegungen über Verkaufsabsichten der WGM (Wohnungsgesellschaft Münsterland, LEG-Tochter) geführt. Die WGM hält mit 630 WE den größten Anteil der Bestände in Brüningsheide. Ein Verkauf würde gerade auch aufgrund der baulichen und sozialen Defizite der Bestände für die weitere Entwicklung des Stadtteils erhebliche Risiken bergen. Die Stadt Münster ist derzeit bemüht, einen Dialog mit der WGM herzustellen, um Alternativlösungen zu finden.

Denkbare Förderzugänge

Hinsichtlich einer integrierten Erneuerungsstrategie im Sinne der „Sozialen Stadt“ bestehen bereits recht weitgehende konzeptionelle Überlegungen aus dem Kreis einer aus engagierten Personen im Stadtteil bestehenden „AG Soziale Stadt“. Darin enthalten sind eine stichhaltige Aufstellung möglicher Ziele eines integrierten Erneuerungsprozesses sowie eine Mängel-/ Chancenanalyse.

Die Stadt Münster hat im Juni 2004 bei der Bezirksregierung Münster bereits einen Aufnahmeantrag in das Programm „Soziale Stadt“ gestellt. MSWKS und Bezirksregierung weisen jedoch darauf hin, dass dieser Antrag aufgrund seines Konkretisierungsgrades derzeit noch keine Aufnahme in das ressortübergreifende Programm „Soziale Stadt“ rechtfertigen lässt. Der beantragten vorgezogenen Förderung der Planungskosten als Einzelmaßnahme kann nicht zugestimmt werden.

Ein Förderzugang über das neue Programm „Stadtumbau West“ kommt kaum in Frage, da aufgrund der von einer stabilen Einwohnerentwicklung gekennzeichneten demografischen Situation in der Stadtregion Münster kaum Leerstände in der Hochhaussiedlung auftreten. Diese sind laut städtischem Wohnungsamt angesichts der hohen Nachfrage nach preisgünstigen Wohnungen auf dem städtischen Wohnungsmarkt auch zukünftig nicht zu erwarten. Vielmehr hat die Siedlung aufgrund der langfristigen Mietpreisbindungen mit Blick auf den relativ angespannten Wohnungsmarkt in Münster für die Wohnungsversorgung zumindest mittelfristig strategische Bedeutung.

Empfehlung

Die Stadt Münster sollte gemeinsam mit den Wohnungseigentümern und unter Einbeziehung der vor Ort Engagierten eine nachhaltige Perspektive für den Bereich Brüningheide vor dem Hintergrund der langfristigen Entwicklung des Münsteraner Wohnungsmarktes entwickeln. Dabei sollte beachtet werden, dass die Siedlung mit preisgünstigem Wohnraum für Familien zwar ein nachfrageträchtiges Wohnsegment bedient. Dies bedeutet jedoch langfristig eine Ballung vieler Problemfamilien auf engstem Raum, sodass Strategien einer sozialen und baulichen Entzerrung bis hin zu einem Teilrückbau bewusst in die Abwägung einzubeziehen sind.

Fördervoraussetzung:

1. Eine Aufnahme in das Programm „Soziale Stadt“ ist nur auf der Grundlage eines vorliegenden integrierten Handlungskonzeptes möglich, das vom Rat der Stadt beschlossen werden muss. Hierzu wird empfohlen, die aus dem Stadtteil heraus entwickelte erste Bestands- und Zielanalyse als Grundlage aufzugreifen und in einem gemeinsamen Prozess zwischen Verwaltung, Wohnungswirtschaft und örtlichen Akteuren zu einem abgestimmten integrierten Handlungskonzept weiter zu entwickeln.
2. Mit der Wohnungswirtschaft ist eine verbindliche Erklärung über deren aktive Beteiligung an einem Erneuerungsprozess abzuschließen.

Wenn diese beiden Erfolgsvoraussetzungen erfüllt sind, besteht die Bereitschaft seitens des MSWKS, einen integrierten Entwicklungsprozess im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ und unter dem Vorbehalt zukünftig vorhandener Mittel zu begleiten und zu unterstützen.

 22/8

(Austermann)

2. AL V a. d. D. vor Abgang z. K.
3. Kopie an
 - V A 1 (Frau Schmitz)
 - Abt. IV (Herrn Noell)
 - BR Münster (Herrn Howein)
 - **Stadt Münster (Frau Regenitter, Herrn v. Poblitzki)**
4. V A 4 z.K.
5. Frau Sledz z.K.
6. z. d. A 51.20 „Antrag auf Aufnahme in das Programm“: Neuer UO Münster-Kinderhaus/Brüningheide

Aktivitäten der Wohnungsunternehmen in Kinderhaus

Die Verbesserung der Wohnsituation in Kinderhaus

Vor dem Hintergrund der Aussage des MSWKS2004, dass nach der Anfang der 90er-Jahre im Wohngebiet erfolgten öffentlichen Investitionen offensichtlich keinerlei Modernisierungen seitens der Wohnungswirtschaft durchgeführt worden seien, wird zunächst eine Übersicht der in den letzten Jahren getätigten Investitionen der vier vor Ort aktiven Wohnungsunternehmen (WU) aufgeführt. Anschließend werden die zukünftig geplanten Investitionen der Wohnungswirtschaft dargestellt.

A) Investitionen der Wohnungsunternehmen in den letzten Jahren

	Art der Maßnahme
Wohnungs- gesellschaft Münsterland GmbH (WGM)	Verbesserung der Hauseingänge
	Verbesserung der Treppenhäuser
	sukzessive Sanierung der Bäder bei Neubezug
	sukzessiver Einbau von Küchen bei Neubezug
	sukzessive Erneuerung der Bodenbeläge bei Neubezug
	Mitfinanzierung des Kulturzentrums ATRIUM
	Sanierung der Gebäudefassaden (Geschäftshäuser) am Sprickmannplatz (Anstriche, Erneuerung der Glasfronten, einheitliches Werbekonzept; Schließung eines Durchgangs)
Wohn + Stadt- bau Münster GmbH (W+S)	Sanierung der Balkone, Balkonflächen und Betonfassadenteile
	Begrünung der Flachdächer
	Fliesen der Treppenhäuser in den Erdgeschossen
	Sanierung der Treppenhäuser
	Umstellung der Gasheizung auf Zentralheizung
	Erneuerung der Warm-+ Kaltwasser- sowie der Heizungsleitungen in den Bungalows
	Umstellung von Einrohr-Heizung auf Zweirohr-Heizung bei allen Wohnungen
	Erneuerung der Heizungskesselanlage der Häuser Josef-Beckmann-Str. 1 - 11
	Betreuung der Kompoststiegen durch Beauftragung der AWO
	Einbau von Isolationsfenstern bei allen Wohnungen
	Umbau einer Wohnung und mietvergünstigte Zurverfügungstellung für die Kinderhauser Arbeitsloseninitiative (KAI)
	Mietvergünstigte Zurverfügungstellung einer Wohnung für eine Kindertagesstätte
	Bauliche Veränderungen der Eingänge (Vordächer + Vorbauten)
	Neugestaltung von Badezimmern
	regelmäßige Kontrolle aller Treppenhäuser durch zusätzlich eingestelltes Personal
	regelmäßige Kontrolle der Außenanlagen durch zusätzlich eingestelltes Personal
	Neugestaltung der Spielplätze unter Einbezug der MieterInnen
Sahle Wohnen	Anbringung einer Wärmedämmung in Verbindung mit der Erneuerung der Außenfassaden
	Dämmung der Dächer
	Anbringung von Wärmeputz im Bereich der Loggien

	Art der Maßnahme
	Erneuerung der Außenfensterbänke
	Einbau neuer isolierverglaster Fenster und Balkontüren
	Einbau neuer Innenfensterbänke
	Sanierung der Badezimmer (Neuverfliesung, neue Badewannen, neue Sanitäreinrichtungen)
	Einbau von Kaltwasserzählern
	Streichen der Treppenhäuser
WohnSieGer GbR	sukzessive Wärmedämmung von innen ("Wärmeputz") wegen Kältebrücken
	sukzessive Verlegung neuer PVC-Böden
	sukzessiver Einsatz von Kunststoffrahmen-Fenster
	sukzessiver Austausch der Innentüren
	sukzessives Abdichtung der Balkone (Fugen)
	Einbringung von Stahlverkleidungen und halbseitigen Spiegelwänden in den Aufzügen
	Austausch der Motorgetriebe der Aufzüge
	Anbringung von Videokameras im Eingangsbereich
	Austausch der Eingangsverglasung von Milchglas gegen rein durchsichtiges Sicherheitsglas
	neuer, heller Anstrich des Eingangsbereichs
	Heizung: Thermocontract mit RWE → Einbau von 2 neuen Heizkessel- inkl. Heißwasseranlagen
	Fliesen der Badezimmer (Fußboden; Wände des Duschbereichs bis an die Decke hoch)
	Einsatz neuer (Stahl-)Badewannen
	Einbau neuer Wasserhähne für Waschmaschine an der Badewanne direkt neben Abfluss
	Streichen des Treppenhauses von Haus Nr. 19
	Einsatz neuer Beleuchtungskörper in den Eingangsbereichen
	Sanierung der Spielplätze

B) Aktivitäten der Wohnungsunternehmen (beispielhafte Aufzählung)

	Aktion + beteiligte Wohnungsunternehmen	Beschreibung der Aktionen
April 2003	Clean Kinderhaus (alle WU)	1. Müllsammelaktion in der Nordwestschleife durch die BewohnerInnen unter Leitung und Mitwirkung aller Wohnungsunternehmen sowie schon bestehender Nachbarschaftsinitiativen
April 2003	Osterfrühstück (Sahle)	Gemeinschaftliches Eiersuchen der BewohnerInnen der Siedlung mit anschließendem Frühstück; unterstützt durch Sahle
August 2003	Straßenfest (WGM)	Eine Mieterinitiative organisiert ein großes Straßenfest (mit Schminkständen, Hüpfburg, Fädenziehen, Dosenwerfen, Torwandschießen, Mini-Playback-Show, Waffeln, Kaffee und Kuchen, Grillwürstchen) WGM unterstützt das Sommerfest finanziell und durch Sponsoring von kleinen Preisen
Oktober 2003	Clean Kinderhaus (alle WU)	2. Müllsammelaktion in der Nordwestschleife durch die BewohnerInnen unter Leitung und Mitwirkung aller Wohnungsunternehmen sowie schon bestehender Nachbarschaftsinitiativen
seit November 2003	Wohnung für "Wolke 7" (WGM)	Eine Nachbarschaftsinitiative bietet ehrenamtlich in der von der WGM kostenlos zur Verfügung gestellte Wohnung in der 7. Etage Kinderbetreuung (jeden Werktag von 15 - 19 Uhr), Elternfrühstück (1 x pro Woche), gemeinsames Kochen (1 x pro Woche) an
März 2004	Clean Kinderhaus (alle WU)	3. Müllsammelaktion in der Nordwestschleife durch die BewohnerInnen unter Leitung und Mitwirkung aller Wohnungsunternehmen sowie schon bestehender Nachbarschaftsinitiativen
April 2004	Blumenaktion (alle WU)	Verteilung von 4000 Blumen an die BewohnerInnen der NW-Schleife
Frühjahr 2004	künstlerische Gestaltung der Aufzugswände (Sahle)	Unter Beteiligung von Kindern gestaltete eine Künstlerin in einem Projekt der Fa. Sahle einen Aufzug als "Höhle" mit "Höhlenmalereien" (Ziel: diese von Kindern geschaffene Kunst soll dem Vandalismus und den Verunreinigungen in die Schranken weisen)
Juni 2004	Streetballturnier (WGM)	WGM sponsort die Veranstaltung des SC Westfalia Kinderhaus auf dem Sprickmannplatz in der NW-Schleife, an der 4 Junioren- und 4 Senioren-Mannschaften teilgenommen haben
August 2004	Straßenfest (WGM)	WGM und die Mieterinitiative "Wolke 7" organisierten Straßenfest mit Schminkständen, Hüpfburg, Fädenziehen, Dosenwerfen, Torwandschießen, Mini-Playback-Show, Waffeln, Kaffee und

	Aktion + beteiligte Wohnungsunternehmen	Beschreibung der Aktionen
		Kuchen, Grillwürstchen
Oktober 2004	Clean Kinderhaus (alle WU)	4. Müllsammelaktion in der Nordwestschleife durch die BewohnerInnen unter Leitung und Mitwirkung aller Wohnungsunternehmen sowie schon bestehender Nachbarschaftsinitiativen
Oktober 2004	Setzen von Narzissenzwiebeln (alle WU)	Die BewohnerInnen setzen unter Leitung und Mitwirkung aller Wohnungsunternehmen Hunderte von Narzissenzwiebeln in die Rasenflächen der Siedlung
Dezember 2004	Weihnachtsbaum (WGM)	Aufstellen eines großen geschmückten Weihnachtsbaumes auf dem Sprickmannplatz
seit 2002	Mieterversammlungen (W+S)	1 x Quartal
	Osterfrühstück	Gemeinschaftsraum
	Adventsfeier	
seit 2002	Mietercafé (W+S)	Gründung eines Mietercafés im Gemeinschaftsraum Josef-Beckmann-Str. 7

C) Geplante Investitionen und Aktivitäten für die nächsten Jahre

	Maßnahmen	Investitionen in Höhe von
Wohnungsgesellschaft Münsterland GmbH (WGM)	weitere Verbesserung der Hauseingangssituationen	500.000 Euro pro Jahr
	Verschönerung der Treppenhäuser	
	Verbesserung des Wohnumfeldes	
	Fassaden- und Betonsanierungen	
	Künstlerische Gestaltung des Sprickmannplatzes aus Anlass des Jubiläums "30 + 1"	
Wohn + Stadtbau Münster GmbH (W+S)	künstlerische Gestaltung zweier Spielplätze unter Leitung der Künstlerin Frau Schulte und unter Beteiligung der Bewohner und Jugendlichen	15.000 Euro in 2005
	Kinderflohmarkt im Sommer 2005	+ jährlich 200.000 Euro für Instandhaltung + Modernisierung
	Sommerfest für die Mieter 2005	
	Ausstattung aller Wohnungen mit Kabelempfang im Herbst 2005 (88 Programme möglich)	
	Erneuerung der Heizungskesselanlage der Häuser Josef-Beckmannstr. 13 - 25	
	Ausstattung von Studierenden-WGs mit Einbauküchen	
	Sukzessive Sanierung der Badezimmer (nach Auszügen)	
	Verfliesung und Verschönerung von Treppenhäuser mit Einbezug der Mieter	
Sahle Wohnen	Einsatz einer halben Sozialarbeiterstelle für Mietschuldenberatung und Unterstützung der Mieterinitiativen	
	weitere Unterstützung der fortfolgenden Aktivitäten von Parea gGmbH	
WohnSieGer GbR	Ersatz der Messröhrchen an den Heizungen	150.000 Euro pro Jahr
	Einbau von Wasseruhren in den Wohnungen	
	sukzessive Modernisierung der Wohnungen (wie unter Ziffer 1a))	
Alle Wohnungsunternehmen	Weitere Aktionen für die Mieter/innen im Wohnquartier, wie unter B) aufgeführt, sind auch für 2005 geplant	

Anlage 6 zur Vorlage 197/2005

Kooperationsvereinbarung der Wohnungsunternehmen

Kooperationsvereinbarung

zwischen

Wohnungsgesellschaft Münsterland GmbH - <i>nachfolgend WGM genannt</i> - vertreten durch Herrn Josef Rehring, Geschäftsführer	Wohn + Stadtbau GmbH - <i>nachfolgend W+S genannt</i> - vertreten durch Herrn Klemens Nottenkemper, Geschäftsführer
Wohnungsgesellschaft Siemann / Gerdemann GbR - <i>nachfolgend WohnSieGer genannt</i> - vertreten durch Frau Heike Siemann, Geschäftsführerin	Sahle Baubetreuungsgesellschaft mbH - <i>nachfolgend Sahle genannt</i> - vertreten durch Herrn Ewald Meyer-Hoock, Geschäftsführer
Die Stadt Münster Amt für Wohnungswesen - <i>nachfolgend AfW genannt</i> - vertreten durch Frau Gabriele Regenitter, Amtsleiterin	

Die hier aufgeführten Kooperationspartner treffen die folgende Vereinbarung.

§ 1

Ziele der Kooperationsvereinbarung

- (1) Ziel der Vereinbarung ist, eine langfristige Zusammenarbeit von AfW, WGM, W+S, Sahle und WohnSieGer für das Quartier "Nordwestschleife" des Stadtteils Kinderhaus in Münster zu sichern.
- (2) Die Zusammenarbeit hat das Ziel, die Wohnverhältnisse in der Nordwestschleife des Stadtteils Kinderhaus in Münster zu verbessern und sozial stabile Bewohnerstrukturen in den einzelnen Wohnhäusern zu schaffen bzw. langfristig zu erhalten.

§ 2

Belegungskonzept

Die Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse soll

- anhand einer achtsamen Belegung der öffentlich geförderter Wohnungen,
 - durch gemeinsam initiierte Projekte, die der Verbesserung des Zusammenlebens der vielen unterschiedlichen kulturell-ethnischen Bevölkerungsgruppen dienen und den Erhalt und die Bildung guter Nachbarschaften unterstützen,
- erfolgen.

Die bisherige Zusammenarbeit hat ergeben, dass sich Vorgaben zur **quotengeregelten** Zusammensetzung der Bewohnerhaushalte nicht eignen, die Belegung der öffentlich geförderten Wohnungen in der Nordwestschleife so auszugestalten, dass Probleme nicht auftreten.

Quoten, wie z.B. ein definierter "Ausländeranteil", ein definierter "Anteil der Sozialhilfeempfänger", ein definierter "Anteil der Alleinerziehenden" etc. können nur als Anhaltspunkte für die Belegung der Wohnungen dienen: es ist letztlich nicht die Bewohnerstruktur allein, die das Zusammenleben prägt, sondern das individuelle Verhalten jedes Einzelnen vor Ort. Integration ist also nicht generell abhängig von der Nationalität und dem Einkommen von Menschen, sondern von der eigenen Bereitschaft dazu bzw. von den Möglichkeiten, die sie in Quartieren, Stadtteilen, Städten vorfinden und nutzen.

Aus diesem Grund sieht das Belegungskonzept **kooperative** Ansätze für die Verbesserung der Rahmenbedingungen der Wohnungsbelegung sowie für die Entwicklung von Projekten, Aktionen vor.

Aufgaben der Kooperationspartner zur Ausgestaltung des Belegungskonzeptes:

Das AfW

- stellt den Wohnungsunternehmen weiterhin das formale Recht auf eigenständige Belegung der Wohnungen in der Nordwestschleife zur Verfügung
- organisiert regelmäßige Treffen sowohl auf der AbteilungsleiterEbene (mindestens 1 x im Halbjahr) als auch mit den MitarbeiterInnen, die vor Ort die Belegung der Wohnungen vornehmen (mindestens 1 x im Halbjahr)
- koordiniert bestehende Aktionen und Projekte anderer Fachämter der Stadt Münster mit den Aktivitäten der Wohnungswirtschaft vor Ort
- ist das Verbindungsglied zwischen der "Lenkungsgruppe Kinderhaus" (Leitung: BV Nord, Herr Temme) und der Wohnungswirtschaft vor Ort
- bringt sich mit Projektideen und Möglichkeiten für deren Umsetzung ein
- ...

Die Wohnungswirtschaft

- nimmt an den regelmäßigen, durch das AfW organisierten Treffen teil und ist personell dort durch die/den entsprechenden AbteilungsleiterIn bzw. durch die MitarbeiterInnen des Außenbüros vertreten
- beteiligt sich personell sowie ggf. finanziell an gemeinschaftsorientierten und gemeinschaftlich mit den anderen Wohnungsunternehmen sowie mit den verschiedenen Ämtern der Stadt Münster organisierten Projekten vor Ort
- sucht pro Haus sog. "Kontaktmieter" als Anlaufstelle und Sprachrohr für die Mieterschaft eines Hauses
- unterstützt vorhandene Organisationsstrukturen der Mieterschaft bzw. Bestrebungen der Mieter, sich zu organisieren, z.B. durch die Bildung von Mieterbeiräten (z.B. durch Bereitstellung von Räumlichkeiten, zur Übernahme von Kopierkosten etc.)
- vereinbart regelmäßige Treffen mit diesen Mieterbeiräten
- legt halbjährlich eine Übersicht über die strukturelle Zusammensetzung (Nationalität, Alter, Haushaltsgröße, etc.) der Bewohnerschaft ihrer Wohnungen in der Nordwestschleife vor, die als Grundlage für Aktionen, Projekte sowie für die konkrete Belegung dienen sollen
- ...

§ 3

Berichterstattung

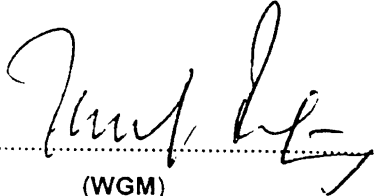
- (1) Das AfW wird den politischen Gremien der Stadt Münster alle zwei Jahre einen Bericht über die aktuelle Wohn- und Lebenssituation anhand der Ergebnisse der Zusammenarbeit mit den Wohnungsunternehmen vorlegen. Zudem werden gemeinsam durchgeführte Projekte und Aktionen sowie andere Maßnahmen aufgeführt. Der erste Bericht wird zum II. Quartal 2005 fertiggestellt.
- (2) Die Wohnungsunternehmen der Nordwestschleife werden jährlich einen Kurzbericht zur Belegungsentwicklung, über Probleme der Vermietung, über eigenständige Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnbelegungs- sowie Wohnsituation vorlegen. Dieser Bericht wird nur auf Wunsch an die politischen Gremien weitergeleitet.

§ 4

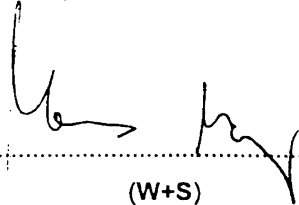
Schlussbestimmungen

- (1) Diese Vereinbarung tritt mit der Unterzeichnung in Kraft. Sie kann jederzeit schriftlich mit einer Frist von einem halben Jahr zum Jahresende gekündigt werden.
- (2) Änderungen und Ergänzungen bedürfen der Schriftform.

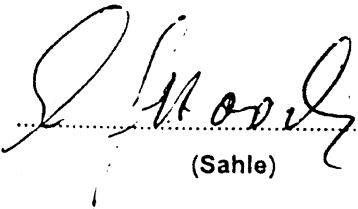
Münster, den 16.02.2005


(WGM)

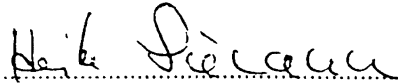
Münster, den 16.02.2005


(W+S)

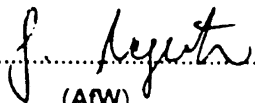
Münster, den 16.02.2005


(Sahle)

Münster, den 16.02.2005


(WohnSieGer)

Münster, den 16.02.2005


(AfW)

Anlage 7 zur Vorlage 197/05

Bürgeranregungen aus der Bürgerversammlung

Stadt Münster
Bezirksverwaltung Nord
Idenbrockplatz 26
Hans-Joachim Temme
Tel. 492 –1600

09.05.2005

Bürgeranregungen- und Vorschläge zum Förderprogramm Soziale Stadt für Kinderhaus

An einem Stand am 16.04.2005 auf dem Sprickmannplatz und anlässlich der **Bürgerinformationsveranstaltung am 23.04.2005** gaben die Bürger/innen folgende

Schwerpunktanregungen:

- Schwerpunktt Themen aus Bürgersicht waren die bestehenden Spielplätze im Nahbereich des Stadtbezirks Brüningheide. Dabei gab es viele Anregungen, nahe gelegene Spielplätze umzugestalten bzw. zu renovieren. Darüber hinaus wurde angeregt, die Neugestaltung der Grünschleife mit einem Großspielplatz intensiv mit den Bürgern/innen abzustimmen und dabei zu beachten, dass der Erholungswert „als grüne Lunge“ erhalten bleibt.
- Von mehreren Bürgern wurde gewünscht, einen Aufzug zu den Arztpraxen am Sprickmannplatz einzubauen.
- Im Einkaufsbereich sollen die bestehenden kleinen Zentren für die Nahversorgung gestärkt werden, insbesondere das Einkaufszentrum am Sprickmannplatz. Der Sprickmannplatz sollte schöner und offener gestaltet werden!

Zu folgenden Themen gab es jeweils mehrere Bürgerwünsche:

- Sauberkeit im Stadtteil (insbesondere zur Sperrgutabfuhr) und Mülltourismus bekämpfen
- Einrichtung einer Möbelbörse für Gebrauchtmöbel
- Sicherheit: verstärkte Polizeipräsenz
- Tausch- und Talentbörse einrichten
- Mehr Angebote für behinderte Kinder und Jugendliche (Freizeit)
- Miet- und Nebenkosten zu hoch
- Verstärkte kostenlose Nachhilfe für Schüler/innen (Patenschaften)
- Finanzielle Hilfen z. B. bei Klassenfahrten
- Verbesserung der Integration unter den Bürger/innen

Außerdem wurden folgende Einzelwünsche geäußert:

- Mehr lokale Arbeitsplätze müssen geschaffen werden
- Wir wünschen von den Wohnungsgesellschaften, dass sie die Wohnungen drinnen wie draußen neu sanieren und renovieren
- Niedrigschwellige Musik- und Kunstangebote, vor allem für Migranten (z. B. unter Beteiligung der weiterführenden Schulen)
- Größere Wohnungen mit Garten (Familien mit 5 kleinen Kindern)
- Wohnungen für Senioren
- Unabhängige Mieterberatung
- Heizungen sanieren
- Stadtteilzeitung um für bessere Informationen zu sorgen.

Für das Protokoll:

gez.:
Barbara Wagstaff
Mieterinitiative

gez.:
H.-J. Temme
Leiter der Bez. Verw. Nord